

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



**So glauben
wir (III)**

84. Jahrgang, Nr. 3

Juli – September 2009

Inhalt

- 5 Die Gemeinde Gottes in sieben Zeitperioden
- 10 Gottes sichtbare Gemeinde heute
- 15 Die Organisation der Gemeinde
- 20 Die Autorität der Gemeinde
- 26 Christliches Haushalten
- 31 Der Zehnte des Herrn
- 36 Freiwillige Gaben
- 41 Unsere Haltung gegenüber weltlichen Regierungen
- 46 Das ewige Evangelium und der Missionsauftrag
- 52 Christliche Mäßigkeit
- 57 Die Kranken heilen
- 62 Unsere Pflicht gegenüber den Leidenden
- 67 Die Versiegelung der 144.000
- 75 Andachtskalender Juli–September 2009

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

84. Jahrgang, Nr. 3,
Juli-September 2009
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 10 40 680
Fax.: (07171) 10 40 689
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

*Titelbild von Sermon View;
MapResources auf S. 4, 25, 51;
Rückseite von PhotoDisc.*

Vorwort

In diesem Quartal werden wir in allen Sabbatschulen das Studium der Lektionen unter dem Titel „So glauben wir“ fortsetzen, denn „wir haben für die Zukunft nichts zu fürchten, außer dass wir den Weg vergessen, den der Herr uns in der Vergangenheit geführt hat und die Lehren, die wir aus unserer Geschichte ziehen können.“ – *General Conference Daily Bulletin, 29. Januar 1893.*

Im Evangeliumsauftrag, der den Jüngern gegeben wurde und auch für uns heute noch gilt, gebietet uns Jesus, „alles“ zu verkünden, was er uns befohlen hat. In diesem „alles“ sind viele grundlegende Wahrheiten mit einbezogen, die sich im geistigen Sinne stark auf unseren Wandel mit dem Herrn auswirken und gleichzeitig auch entscheidende Bestandteile der gegenwärtigen Wahrheit darstellen, die vor allem für uns heute wichtig sind.

„Die Wahrheiten, die durch das offenkundige Wirken Gottes bewiesen wurden, müssen weiterhin aufrechterhalten werden. Maße sich niemand an, einen Nagel oder einen Grundstein daraus zu entfernen. Wer versucht, die Säulen unseres Glaubens zu untergraben, von dem sagt die Bibel, dass ‚in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel.‘ (1. Timotheus 4, 1.)

Wenn wir auch nur einen Schritt vom Weg abweichen, den der Herr uns gezeigt hat, setzen wir uns den Versuchungen Satans aus. Das ist im Fall Adams und Evas deutlich geworden. Außerhalb der Wege Gottes können wir verführt werden, einer Lüge zu glauben. Die Engel Gottes werden aber mit denen Gemeinschaft pflegen, die seinen Gesetzen gehorchen. Lasst euren Geist und euer Herz gemeinsam dem Licht folgen, das Gott uns gegeben hat. Haltet eure Seele und euren Leib rein und heilig. Wenn wir das befolgen, was Gott uns in seinem Wort geboten hat, werden die Engel Gottes uns als Lehrer dienen. Unser Glück hängt davon ab, ob wir ein gerechtes Leben führen.“ – *Bible Training School, 1. März 1915.*

„Wir müssen der Welt eine heilige Botschaft verkünden. Die dritte Engelsbotschaft ist nicht eine Theorie, die von Menschen erfunden wurde, noch eine Spekulation der Vorstellungskraft, sondern eine ernste Wahrheit Gottes für diese letzten Tage. Sie ist die letzte Warnung für die verlorenen Menschseelen. Sie ist nicht eine Wahrheit, die nur den Verstand erfreut und zufriedenstellt. Jeder, der ihre heilige Lehre annimmt, muss eifrig wirken und dabei Opfer bringen. Die Welt muss auf die Gebote Gottes und das Zeugnis Jesu aufmerksam gemacht werden, die Botschaft von der Wiederkunft des Heilands muss verkündet werden. Die Szenen des Gerichts müssen vor dem unwissenden Geist der Menschen dargestellt und ihre Herzen erweckt werden, um den Ernst der letzten Stunden der Gnadenzeit zu erkennen und sich darauf vorzubereiten, ihrem Gott zu begegnen.“ – *The Review and Herald, 13. März 1888.*

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

ACHTUNG! ÄNDERUNG DER BANKVERBINDUNG:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE NUR NOCH AN EINS DER KONTEN:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439 Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

Erste Sabbatschulgaben

für ein Missions- und Gesundheitszentrum in Novi Sad, Serbien



Liebe Geschwister im Herrn:
Wir grüßen euch mit den Worten des Apostel Paulus: „Bleibet fest in der brüderlichen Liebe.“ (Hebräer 13, 1.)

Eines der ersten Gebiete Europas, in dem die Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung Wurzeln fasste, war der Teil Serbiens, der als Vojvodina bekannt ist. In Novi Sad, der Hauptstadt dieser Provinz, haben sich von Anfang an Geschwister versammelt. Sie errichteten das erste Gebetshaus allerdings erst in den 60er Jahren aus einem umgestalteten Wohnhaus.

Heute ist die Gemeinde in Novi Sad die zweitgrößte Gemeinde unserer Union [südslawische Union] und wächst weiterhin. Dieses Wachstum wird durch die Gnade Gottes und den Bemühungen Einzelner sowie das Zusammenwirken der Glieder unterstützt, die an der Mission und dem medizinischen Hilfswerk beteiligt sind. Bei den Versammlungen am Sabbat sind regelmäßig Besucher anwesend, die uns alle mit ihrem Eifer der ersten Liebe motivieren, um der Gemeinde in Novi Sad größere Räumlichkeiten für Versammlungen und das medizinische Missionswerk zur Verfügung zu stellen.

Es ist unser Ziel, in Novi Sad ein Missions- und Gesundheitszentrum zu eröffnen, in dem wir folgendes abhalten könnten:

- Regelmäßige Versammlungen und Sabbatschulgruppen für die Kinder.
- Gesundheitsvorträge und evangelistische Programme für die Öffentlichkeit, die von qualifizierten Gemeindegliedern gehalten werden.
- Kochkurse.
- Bücherei und Buchladen für geistliche sowie gesundheitsorientierte Literatur.
- Gesundheitskosten.
- Studio für Audio- und Videoaufnahmen.

Wir haben sowohl die Ideen als auch das Personal, um diese Ziele auszuführen; es fehlen uns aber die Mittel. Daher bitten wir euch, unsere edlen Pläne durch Gebete und eure Gaben zu unterstützen. Wir danken euch im Voraus für eure großzügige Hilfe.

Eure Geschwister aus der südslawischen Union

Die Gemeinde Gottes in sieben Zeitperioden

„Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte; und was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es zu den Gemeinden in Asien: gen Ephesus und gen Smyrna und gen Pergamus und gen Thyatira und gen Sardes und gen Philadelphia und gen Laodizea.“ (Offenbarung 1, 11.)

„Die Namen der sieben Gemeinden sind Symbole der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten des christlichen Zeitalters. Die Zahl Sieben weist auf die Vollständigkeit hin und besagt, dass die Botschaften bis zum Ende der Zeiten reichen, während die Sinnbilder den Zustand der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten der Weltgeschichte offenbaren.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 582.

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, Kap. 57, S. 575-588.

Sonntag

28. Juni

1. EPHESUS – WÜNSCHENSWERT – 27 BIS 100 N. CHR.

a. In welchem Zustand befand sich die Gemeinde im ersten Abschnitt des christlichen Zeitalters? Offenbarung 2, 2. 3.

„In ihren Anfängen war die Gemeinde Ephesus von kindlicher Schlichtheit und großem Eifer gekennzeichnet...

Die Glieder der Gemeinde waren in ihrem Wesen und Tun miteinander eins geworden.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 575. 576.

b. Was beanstandete Jesus, trotz ihres wünschenswerten Zustands, an der Gemeinde und wie kam es zu diesem Zustand? Offenbarung 2, 4. 5.

„Die ersten Christen begannen jedoch gegenseitig auf ihre Mängel zu sehen. Indem sie sich bei den Fehlern anderer aufhielten und dem Geist unfreundlicher Kritik Raum gaben, verloren sie den Heiland und die große Liebe, die er Sündern erwies, aus den Augen.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 238.

2. SMYRNA – MYRRHE, WOHLGERUCH – 100 BIS 323 N. CHR.

- a. In welchem Zustand befand sich die Gemeinde im Zeitabschnitt Smyrnas? Welchen Reichtum besaß sie? Offenbarung 2, 8. 9; 2. Korinther 8, 9; Jakobus 2, 5.

„Die ersten Christen waren in der Tat ein besonderes Volk. Ihr tadelloses Betragen und ihr unwandelbarer Glaube bildeten einen beständigen Vorwurf, der die Ruhe der Sünder störte. Obwohl gering an Zahl, ohne Reichtum, Stellung oder Ehrentitel, waren sie überall, wo ihr Charakter und ihre Lehren bekannt wurden, den Übeltätern ein Schrecken. Deshalb wurden sie von den Gottlosen gehasst, wie ehemals Abel von dem gottlosen Kain gehasst worden war... Von den Tagen Christi an bis in unsere Zeit hinein haben seine getreuen Jünger den Hass und den Widerspruch der Menschen erweckt, die die Wege der Sünde lieben und ihnen nachgehen.“ – *Der große Kampf*, S. 45. 46.

„Wenn es dein Ziel im Leben ist, im Himmel Schätze zu sammeln, wirst du vom niederen, verderbten und demoralisierenden Einfluss und dem unmäßigen Wunsch nach Reichtum in diesem Leben befreit werden. Das Sammeln von Schätzen im Himmel adelt den Charakter; es stärkt die Güte, ermutigt die Gnade und entwickelt Mitleid sowie brüderliche Liebe. Es wird die Seele des Menschen mit Christus vereinen, und diese Bande können nicht unterbrochen werden. Du kannst im Himmel Schätze sammeln, indem du reich bist an guten Werken – reich an unvergänglichen und geistlichen Dingen.“ – *Our High Calling*, S. 195.

- b. Was hat Jesus den siegreichen Gläubigen der Gemeinde Smyrna verheißen, die bis ans Ende ausharren? Offenbarung 2, 10; Apostelgeschichte 14, 22.

„Viele wurden gleich den Dienern Gottes vorzeiten ‚zerschlagen und haben keine Erlösung angenommen, auf dass sie die Auferstehung, die besser ist erlangten.‘ (Hebräer 11, 35.) Sie riefen sich die Worte ihres Meisters ins Gedächtnis zurück, dass sie bei Verfolgungen um Christi willen fröhlich und getrost sein sollten; denn wunderbar würde ihr Lohn im Himmel sein. Auch die Propheten vor ihnen waren in gleicher Weise verfolgt worden. Die Nachfolger Jesu freuten sich, würdig erachtet worden zu sein, für die Wahrheit zu leiden, und Triumphgesänge stiegen aus den prasselnden Flammen empor.“ – *Der große Kampf*, S. 41.

„Vor dem Einzug in die Gottesstadt verleiht der Heiland seinen Nachfolgern die Auszeichnungen des Sieges und kleidet sie mit den Zeichen ihres königlichen Standes... Auf die Häupter der Überwinder setzt der Heiland mit eigener Hand die Krone der Herrlichkeit.“ – *Der große Kampf*, S. 645.

3. PERGAMUS – ERHÖHUNG, HOCHBURG – 323 BIS 538
THYTIRA – REUE, ZERKNIRSCHUNG – 538 BIS 1798

- a. Welchen Tadel richtete Jesus an die Gemeinde zu Pergamus? Offenbarung 2, 12-15. Was war die Lehre der Nikolaiten?

„Auf Bileams Anregung veranstaltete der König der Moabiter ein großes Fest zu Ehren ihrer [heidnischen] Götter [während die Israeliten am Jordan lagerten]. Heimlich wurde verabredet, dass Bileam die Israeliten veranlassen sollte, daran teilzunehmen... Bei gemeinsamer Fröhlichkeit und Schwelgerei umnebelte der Weingenuss bald ihre Sinne und riss alle Schranken der Selbstbeherrschung nieder. Leidenschaft überwältigte sie, und nachdem sie einmal ihr Gewissen durch Unzucht besudelt hatten, konnte man sie auch überreden, sich vor Götzenbildern zu beugen. Sie opferten auf heidnischen Altären und beteiligten sich an den entwürdigendsten Bräuchen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 435.

„Es ist unsere Aufgabe, unsere besonderen Gebrechen und Sünden zu kennen, die Finsternis und geistliche Schwäche verursachen und unsere erste Liebe auslöschen. Ist es Weltlichkeit? Ist es Selbstsucht? Ist es die Liebe zum Selbstwertgefühl? Ist es das Trachten nach dem ersten Platz? Ist es die Sünde der Sinnelust, die so stark ist? Ist es die Sünde der Nikolaiten, welche die Gnade Gottes in Wollust verkehrt?“ – *Ye Shall Receive Power*, S. 361.

„Jetzt wird weithin gelehrt, das Evangelium Christi habe das Gesetz ungültig gemacht; durch ‚den Glauben‘ seien wir von der Notwendigkeit befreit, Täter des Wortes zu sein. Dies aber ist die Lehre der Nikolaiten, die Christus so schonungslos verurteilte.“ – *The Signs of the Times*, 25. Februar 1897.

- b. Was deutete die geistige Isebel in der Zeit Thyatiras an? Offenbarung 2, 19-23. Welche Greuelthaten verübte Isebel im Altertum und wiederholte sie in Thyatira? 1. Könige 18, 4; 19, 1. 2. Welche Verheißung wurde den Überwindern der Gemeinde Thyatira gegeben? Offenbarung 2, 26-28.

„Im 13. Jahrhundert wurde jenes schrecklichste Mittel des Papsttums eingeführt: die Inquisition... Die große Babylon war ‚trunken von dem Blut der Heiligen‘. Die verstümmelten Leiber von Millionen Blutzugehen schrien zu Gott um Vergeltung gegen jene abtrünnige Macht.“ – *Der große Kampf*, S. 59.

„Im 14. Jahrhundert ging in England der ‚Morgenstern der Reformation‘ auf. John Wiclif war der Herold der Erneuerung nicht allein für England, sondern für die ganze Christenheit.“ – *Der große Kampf*, S. 79.

4. SARDES – DER ÜBERREST – 1798 BIS 1833 PHILADELPHIA – BRÜDERLICHE LIEBE – 1833 BIS 1844

- a. Wie beschreibt der Herr den Zustand der Gemeinde in Sardes? Offenbarung 3, 1. Welche Verantwortung ruhte auf den wenigen Treuen, die immer noch am Leben waren? Offenbarung 3, 2-5.

„Die Sünde, die dieser Gemeinde [Sardes] besonders zur Last gelegt wird, ist, dass sie das andere, das sterben will, nicht stärkt. Gilt diese Warnung auch uns? Möge jeder sein Herz im Lichte des Wortes Gottes prüfen. Möge es unser Hauptanliegen sein, mit der Hilfe Christi unsere eigenen Herzen in Ordnung zu bringen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 640.*

„In der Botschaft an die Gemeinde zu Sardes werden zwei Gruppen dargestellt: diejenigen, die den Namen haben zu leben und tot sind; und die anderen, die streben zu überwinden.“ – *The Review and Herald, 20. August 1903.*

„Es gab immer Menschen, die ein Recht auf Gottes Gnade zu haben glaubten, obwohl sie gewisse Gebote missachteten. Aber die Schrift sagt, dass ‚durch die Werke der Glaube vollkommen geworden ist‘ und dass er ohne die Werke des Gehorsams ‚tot‘ ist. (Jakobus 2, 22. 26.) Wer da sagt, er kenne Gott, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist die Wahrheit nicht.‘ (1. Johannes 2, 4.)“ – *Patriarchen und Propheten, S. 53.*

- b. Welches wichtige Ereignis fand am Ende der Periode Philadelphias statt? Offenbarung 3, 7. 8; 11, 19.

„[Mir wurde gezeigt] dass die Zeit, als die Gebote Gottes in ihrer ganzen Bedeutung und Gottes Volk die Sabbatwahrheit erkannte, gerade dann war, als die Tür zum Allerheiligsten im himmlischen Heiligtum geöffnet wurde wo die Lade ist, in welcher sich die zehn Gebote befinden. Diese Tür war nicht offen, bis die Vermittlung Jesu im Heiligen des Heiligtums im Jahre 1844 vollendet war. Dann schloss er die Tür des Heiligen und öffnete diejenige ins Allerheiligste und ging durch den zweiten Vorhang, wo er nun bei der Lade steht, und wohin der Glaube Israels jetzt reicht...

Seit Jesus die Tür in das Allerheiligste geöffnet hat, welches die Lade enthält, sind die Gebote dem Volke offenbar geworden, und es wird mit der Sabbatfrage geprüft.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 32. 33.*

5. LAODIZEA – DAS RICHTENDES VOLKES – 1844 BIS ZUM ENDE

- a. Was ist das Problem der Gemeinde Laodizea? Offenbarung 3, 14-17. Welcher Rat ist dem Engel der Gemeinde gegeben? Offenbarung 3, 18. 19.

„Halbherzige Christen sind übler als Ungläubige.“ – *Our High Calling, S. 348.*

„Der treue Zeuge rät uns, mit Feuer durchgläuertes Gold, weiße Kleider und Augensalbe von ihm zu kaufen. Das hier empfohlene, mit Feuer durchgläuerte Gold bedeutet Glaube und Liebe. Es macht das Herz reich; denn es wurde so lange geläutert, bis es rein war. Je mehr es geprüft wird, desto glänzender wird sein Schein. Das weiße Kleid bedeutet Reinheit des Charakters, die Gerechtigkeit Christi, die dem Sünder zuteil wird. Dies ist in der Tat ein himmlisches Gewand, das nur durch ein Leben willigen Gehorsams von Christo erworben werden kann. Die Augensalbe ist jene Weisheit und Gnade, die uns befähigt, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und die Sünde hinter jeder Maske zu erkennen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 101.*

- b. Was ist dem Überwinder in der Zeitperiode Laodizeas verheißen und wie kann dieser Sieg errungen werden? Offenbarung 3, 20. 21; 20, 4.

„Sollte aber irgendjemand durch den Gehorsam gegenüber dem Worte Gottes nicht geläutert werden und seine Selbstsucht, seinen Stolz und seine bösen Leidenschaften nicht überwinden wollen, haben die Engel Gottes den Auftrag: ‚Überlasst sie sich selbst, denn sie haben sich mit ihren Abgöttern verbunden!‘ So gehen diese Engel an ihr Werk und überlassen jene Abtrünnigen mit ihrem sündhaften, unbezwungenen Wesen der Herrschaft der bösen Engel. Wer jedoch alle Prüfungen besteht und überwindet, ganz gleich für welchen Preis, hat den Rat des Treuen Zeugen beachtet.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 207.*

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Verfolge den geistigen Verfall der Gemeinde Ephesus.
b. Wie kann uns die Gemeinde Smyrna in diesen letzten Tag inspirieren?
c. Wie werden die Sünden der Gemeinden Pergamus und Thyatira heute wiederholt?
d. In welchem Sinne stellte das Ende der Gemeinde Philadelphia einen Wendepunkt dar?
e. Wie nur können wir in dieser gegenwärtigen Periode Laodizeas zu Überwindern werden?

Gottes sichtbare Gemeinde heute

„...so ich aber verzöge, dass du wissest, wie du wandeln sollst in dem Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit.“ (1. Timotheus 3, 15.)

„Die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde ist sehr innig und heilig: er verkörpert den Bräutigam und sie die Braut, er das Haupt und sie den Leib. Die Verbindung mit Christus schließt also auch die Zugehörigkeit zu seiner Gemeinde in sich.“ – *Erziehung*, S. 246.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse für Prediger*, Kap. 1, S. 11-25.

Sonntag

5. Juli

1. GOTTES KOSTBARSTES AUF ERDEN

a. Was erklärt Gott bezüglich seiner Gemeinde? 5. Mose 32, 9. 10; Sacharja 2, 8.

„Die Gemeinde soll Gottes Lichtträger sein und inmitten der moralischen Finsternis einer verdorbenen und sündigen Generation scheinen. Nichts in der Welt ist Gott so teuer wie seine Gemeinde. Nichts hütet er mit einer solchen eifersüchtigen Sorgfalt.“ – *Manuscript Releases*, vol. 18, S. 208.

„Die Gemeinde Christi, wie geschwächt und fehlerhaft sie auch sein mag, [ist] der einzige Gegenstand auf Erden, dem seine größte Aufmerksamkeit gilt... Durch seinen Heiligen Geist befindet er sich persönlich inmitten seiner Gemeinde.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 11.

b. Was sagte Jesus von seiner Gemeinde, die auf den Fels gegründet wurde? Matthäus 16, 18.

„Das Wort Petrus bedeutet Stein – rollender Stein! Petrus war nicht der Fels, auf den die Gemeinde gegründet wurde; ihn überwältigten die Pforten der Hölle, als er seinen Herrn unter Fluchen und Schwören verleugnete. Die Gemeinde dagegen wurde auf einen Grund gebaut, den die Pforten der Hölle nicht überwältigen konnten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 409.

„Die Gemeinde... wurde auf dem Glauben an Christus gebaut, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ (Matthäus 16, 18.)“ – *Sons and Daughters of God*, S. 77.

Montag

6. Juli

2. CHRISTUS UND SEINE GEMEINDE – EIN ORT DER ZUFLUCHT

a. Welche Vorkehrung wurde im Alten Testament getroffen, um jemanden zu retten, der unabsichtlich gesündigt hatte? 4. Mose 35, 11-15.

„Die für das Volk Gottes im Altertum bestimmten Freistädte waren ein Sinnbild für die Zuflucht, die Christus bietet. Derselbe barmherzige Heiland, der jene irdischen Freistädte anordnete, schuf durch sein vergossenes Blut für die Übertreter des göttlichen Gesetzes eine sichere Zuflucht, in die sie zu ihrer Sicherheit vor dem zweiten Tod fliehen können. Keine Macht der Welt kann die Menschen aus seiner Hand reißen, die ihn um Vergebung bitten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 496.

„Wie der Totschläger sich außerhalb der Freistadt in ständiger Gefahr befand, so ist auch der Übertreter des Gesetzes Gottes dem göttlichen Zorn ausgesetzt, bis er Zuflucht in Christus findet.“ – *The Signs of the Times*, 20. Januar 1881.

b. Welche Aufgabe hat die Gemeinde in diesen letzten Tagen? Apostelgeschichte 2, 47; Epheser 4, 11-13.

„Die Gemeinde ist Gottes feste Burg, sein Ort der Zuflucht inmitten einer aufrührerischen Welt. Jeder Verrat an der Gemeinde ist zugleich ein Treubruch dem gegenüber, der die Menschheit mit dem Blut seines eingeborenen Sohnes erkaufte. Von Anfang an bildeten gläubige Menschen die irdische Gemeinde Gottes. Zu allen Zeiten hatte der Herr seine Wächter die vor ihren Mitmenschen ein zuverlässiges Zeugnis ihres Glaubens ablegten. Diese Wächter verkündigten die Warnungsbotschaft. Mussten sie ihre Waffenrüstung ablegen, dann übernahmen andere den Dienst. Gott schloss mit diesen Zeugen einen Bund und vereinigte so die irdische Gemeinde mit der himmlischen. Er hat seine Engel ausgesandt, dass sie seiner Gemeinde dienen, und die Pforten der Hölle haben sein Volk nicht zu überwältigen vermocht...“

In Zeiten geistlicher Finsternis glich die Gemeinde Gottes einer Stadt auf dem Berge. Von Generation zu Generation haben sich in ihr Jahrhunderte hindurch die reinen Lehren des Himmels entfaltet.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 10. 11.

3. DIE GEMEINDE IST DIE HERDE

- a. Womit werden die Gläubigen in der Bibel verglichen? Psalm 100, 3. 4; Johannes 10, 16. Wo sollten sich diejenigen befinden, die in Christus getauft wurden? 1. Korinther 12, 12. 13.

„Die Gemeinde ist zum Dienen bestellt; in einem Leben des Dienstes für Christus bildet deshalb der Anschluss an die Gemeinschaft der Gläubigen einen der ersten Schritte. Treue zu Christus erfordert die gewissenhafte Erfüllung von Pflichten in der Gemeinde. Dies macht einen wichtigen Teil der Erziehung aus; und eine Gemeinde, die vom Leben des Meisters durchdrungen ist, wird dadurch unmittelbar zu Bemühungen für die Menschen draußen getrieben.“

– *Erziehung*, S. 246.

„Alle, die daran glauben, sollen in einer Gemeinde gesammelt werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 824.

„Der Herr könnte sein Werk auch ohne unser Mitwirken fortführen. Er hängt weder von unserem Gelde noch von unsrer Zeit noch von unsrer Arbeit ab. Die Gemeinde ist jedoch sehr wertvoll in seinen Augen. Sie ist die Truhe, die seine Juwelen birgt; der Schafstall, der seine Herde umschließt und er möchte sie gern ohne einen Flecken oder Runzel oder des gleichen sehen. Er sehnt sich nach ihr mit unaussprechlicher Liebe.“ – *In Heavenly Places*, S. 324.

- b. Was steht im Wort Gottes vom guten Hirten und seinen Schafen geschrieben? Psalm 23, 1; Jesaja 40, 10. 11; Johannes 10, 11-15. Was ist die Aufgabe des Unterhirten? Lukas 15, 4-6.

„Jesus ist der gute Hirte. Seine Nachfolger sind die Schafe seiner Weide. Ein Hirte ist immer bei seiner Herde, um sie zu beschützen, die Wölfe abzuwehren, die verlorenen Schafen zu finden und sie wieder zur Herde zurückzubringen.“

– *Lift Him Up*, S. 215.

„Als das verlorene Schaf gefunden worden war, wurde es mit Freuden nach Hause getragen, und viel Freude folgte. Dies illustriert die gesegnete, frohe Arbeit zugunsten der Irrenden. Eine Gemeinde, die dieses Werk erfolgreich in Angriff nimmt, ist eine glückliche Gemeinde.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 27.

„Viele hungern nach dem Brot des Lebens, und wir haben keine Zeit, um Brüder anzuklagen. Betet stattdessen für einander, dass ihr geheilt werden möget und geht aus, um die verlorenen und irrenden Schafe zu finden und zu retten. Findet die Irrenden und Entmutigten durch sorgfältiges und tüchtiges Suchen und bringt sie zurück zur Herde.“ – *The Review and Herald*, 24. Oktober 1893.

4. DIE GEMEINDE IST EIN GARTEN

- a. Mit welchen Pflanzen werden diejenigen verglichen, die „gepflanzt sind im Hause des Herrn“ (der Gemeinde)? Psalm 1, 3; 92, 13. 14; Jeremia 17, 8.

„In allen Anordnungen Gottes gibt es nichts Schöneres als Seinen Plan, Männern und Frauen eine Vielzahl der Gaben zu geben... Viele haben nur eine begrenzte religiöse und intellektuelle Ausbildung erhalten, aber Gott hat für diese Klasse ein Werk zu tun, wenn sie in Demut IHM vertrauen.

Von der nicht endenden Mannigfaltigkeit der Pflanzen und Blumen können wir eine wichtige Lektion lernen. Alle Blüten sind verschieden in Form oder Farbe. Einige besitzen heilende Kräfte. Einige sind immer wohlriechend. Es gibt bekennende Christen die meinen, es sei ihre Pflicht, jeden anderen Christen sich selber ähnlich zu machen. Dies ist der Plan eines Menschen, nicht aber der Plan Gottes. In der Gemeinde Gottes ist Platz für Charaktere, die so verschieden wie die Blumen in einem Garten sind. In Seinem geistlichen Garten gibt es viele Arten von Blumen.“ – *Evangelisation*, S. 99.

„Ein Garten erfordert ständige Arbeit. Das Unkraut muss entfernt werden; neue Pflanzen müssen gepflanzt werden; Zweige, die sich zu schnell entwickeln, müssen zurückgeschnitten werden. Das tut auch der Herr für seinen Garten, für die Pflanzen des Herrn. Er kann kein Wohlgefallen haben an einer Entwicklung, die nicht die Anmut des Charakters Christi offenbart. Das Blut Christi hat Männer und Frauen in Gottes kostbare Obhut gelegt. Wie vorsichtig da ein jeder sein sollte, sich nicht zuviel Freiheit zu nehmen, die Pflanzen auszureißen, die Gott in seinen Garten gesetzt hat. Einige Pflanzen sind so schwach, dass sie kaum Leben in sich haben und für diese zeigt der Herr besondere Sorgfalt.“ – *God's Amazing Grace*, S. 65.

- b. Was erwartet der Herr von denen, die in seiner Gemeinde gepflanzt sind? Johannes 15, 4. 5. 8. 16; Matthäus 7, 16-20.

„Ebenso wie ein guter Baum gute Früchte tragen wird, so wird auch der Baum, der in des Herrn Garten gepflanzt worden ist, gute Früchte zum ewigen Leben hervorbringen. Anhängende Sünden werden überwunden, böse Gedanken aus den Sinnen verbannt, üble Gewohnheiten aus dem Tempel der Seele entfernt. Die Neigungen, die in die falsche Richtung gelenkt worden sind, werden in die rechte Richtung gebracht. Falsche Neigungen und Gefühle werden umgewandelt, neue Handlungsgrundsätze gegeben und ein neuer Maßstab des Charakters ist vorhanden. Eine heilige Gesinnung und geheiligte Gefühle sind jetzt die Frucht, die auf dem christlichen Baum wächst.“ – *Bibelkommentar*, S. 383.

5. DIE GEMEINDE IST EIN LEIB

- a. Warum wird die Gemeinde mit dem menschlichen Körper verglichen?
1. Korinther 12, 12. 27. 28; Epheser 4, 11. 12. 15. 16; Kolosser 1, 17. 18. 24.

„Durch den Vergleich der Gemeinde mit dem menschlichen Körper veranschaulichte der Apostel das herzliche und einmütige Verhältnis, das unter allen Gliedern der Gemeinde Christi bestehen soll.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 316.

- b. Wie es im menschlichen Körper ein Haupt, ein Herz und andere Glieder gibt, so ist es auch mit der Gemeinde. Auf wen deuten jeweils Haupt, Herz und Glieder des geistlichen Körpers? Epheser 5, 23; Kolosser 1, 18; Römer 12, 5; 1. Korinther 12, 14-23. 27.

„Christus ist das Haupt der Gemeinde. Die Glieder seines Leibes befolgen die Anweisungen des Hauptes genauso wie die Glieder des menschlichen Körpers den Impulsen des Gehirns folgen.“ – *The Review and Herald*, 18. Juli 1882.

„Das große Herz des Werkes ist in ... und wie das menschliche Herz seinen lebendigen Blutstrom in alle Teile des Körpers sendet, so beeinflusst die Verwaltung an diesem Ort, der Zentrale unseres Werkes, die ganze Körperschaft der Gläubigen. Wenn das körperliche Herz gesund ist, so ist auch das Blut gesund, das den Organismus durchströmt. Ist aber die Quelle unrein, wird das ganze System durch das Gift krank, das im Blut zirkuliert. So ist es mit uns. Wenn das Herz des Werkes verdorben ist, dann wird die ganze Gemeinde in ihren verschiedenen Abteilungen und Interessen über das Angesicht der Erde zerstreut und leidet unter den Folgen.“ – *Zeugnisse, Band 4*, S. 231.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Wer ist der Fels, auf dem die Gemeinde gegründet wurde?
b. Warum wünscht Gott, dass seine Diener zu Gliedern seines Leibes werden?
c. In welchem Sinne wird die Gemeinde mit einer Schafherde verglichen?
d. Beschreibe die Vielfalt von Gaben in der Gemeinde.
e. Wie wirkt sich der Zustand des geistlichen Herzens auf den ganzen Gemeindeleib aus?

Die Organisation der Gemeinde

„Und Gott hat gesetzt in der Gemeinde aufs erste die Apostel, aufs andre die Propheten, aufs dritte die Lehrer, darnach die Wundertäter, darnach die Gaben, gesundzumachen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen.“ (1. Korinther 12, 28.)

„System und Ordnung werden im ganzen Weltall, in allen Werken Gottes offenbar. Ordnung ist das Gesetz des Himmels, und sie sollte auch das Gesetz des Volkes Gottes auf Erden sein.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 20. 21.

Zum Lesen empfohlen: *Das Wirken der Apostel*, Kap. 16, S. 157-164.

1. DIE GEMEINDE WURDE ORGANISIERT

- a. Was tat Jesus, als er seinen irdischen Dienst begann? Lukas 6, 12. 13.

„Nachdem Jesus die Unterweisung der Jünger beendet hatte, sammelte er die kleine Schar um sich, kniete mitten unter ihnen nieder, legte seine Hände auf ihre Häupter und weihte sie mit einem Gebet zu ihrer heiligen Aufgabe. Auf diese Weise wurden die Jünger des Herrn zum Evangeliumsdienst bestimmt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 284.

- b. Welcher Auftrag wurde den Jüngern und uns gegeben? Matthäus 28, 18-20.

„Jesus sprach zu seinen Jüngern: ...Euch, meinen Nachfolgern, übertrage ich diese Gnadenbotschaft. Sie soll zuerst Israel verkündigt werden, danach allen anderen Nationen, Sprachen und Völkern. Juden und Heiden werden sie empfangen, und alle, die daran glauben, sollen in einer Gemeinde gesammelt werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 823. 824.

„Die Jünger sollten das lehren, worin Jesus sie unterwies hatte. Das umfasste alles, was er nicht nur persönlich, sondern auch durch die Propheten und Lehrer des alten Bundes verkündigt hatte. Der Menschen Lehren sind davon ausgenommen. In diesem Auftrag finden sich keine Überlieferungen, keine menschlichen Theorien und Beschlüsse oder etwa Gemeindebestimmungen. Auch von kirchlichen Würdenträgern beschlossene Gesetze haben keinen Platz darin. Christi Diener sollen nichts davon verkündigen. Das ‚Gesetz und die Propheten‘, dazu die Berichte über die Worte und Taten Jesu sind der den Jüngern anvertraute Schatz, den sie der Welt weitergeben sollen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 830.

2. GEMEINDELEITUNG

- a. Was ist mit der „Leitung“ der Gemeinde gemeint? 1. Korinther 12, 28; Epheser 4, 11.

„Niemand sollte den Gedanken hegen, dass wir ohne Organisation auskommen könnten. Es hat uns viel Studium und viele Gebete um Weisheit gekostet. Wir wissen, dass Gott die Antwort gab, dieses Gefüge aufzurichten. Die Organisation erfolgte nach göttlicher Anweisung unter viel Opfer und Kampf. Niemand unserer Brüder sollte so betrogen sein, sie niederreißen zu wollen. Dadurch würde ein Zustand herbeigeführt, wie ihr ihn euch nicht ausmalen könnt. Im Namen des Herrn erkläre ich euch, dass sie bestehen bleiben muss – gestärkt, gekräftigt und gegründet...

Die Engel wirken einträchtig. Vollkommene Ordnung kennzeichnet alle ihre Bewegungen. Je genauer wir die Harmonie und Ordnung der Engelscharen nachahmen, desto erfolgversprechender werden die Bemühungen dieser himmlischen Boten für uns sein. Wenn wir die Notwendigkeit harmonischen Handelns nicht erkennen, wenn wir unordentlich, ohne Disziplin und ohne Organisation in der Handhabung unserer Angelegenheiten sind, können Engel, die gut durchorganisiert sind, und sich in vollkommener Ordnung bewegen, nicht mit Erfolg für uns wirken. Sie wenden sich betrübt ab, denn sie sind nicht ermächtigt, Verwirrung, Zerstreung und Unordnung zu segnen. Alle, welche die Mitarbeit der himmlischen Boten wünschen, müssen in Übereinstimmung mit ihnen arbeiten. Alle, die die Salbung von oben besitzen, werden in all ihren Bemühungen Ordnung, Zucht und vereintes Handeln ermutigen, und dann können die Engel Gottes mit ihnen zusammenarbeiten. Aber nie und nimmer werden diese himmlischen Boten Unregelmäßigkeit, Auflösung und Unordnung ihren Stempel aufdrücken.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 21. 22.

- b. Was wäre die Folge, wenn es keine Ordnung, kein System und keine Organisation in der Gemeinde gäbe? 1. Korinther 14, 33; Epheser 4, 14.

„Wie sehr würde Satan triumphieren, wenn er Erfolg hätte, sich unter dies Volk [der nach Unabhängigkeit ausgerichteten] zu drängen und das Werk in Unordnung zu bringen zu einer Zeit, da gründliche Organisation wesentlich ist und die größte Macht sein wird, falsche Erhebungen fernzuhalten und Ansprüche zu widerlegen, die durch Gottes Wort nicht bestätigt sind! Wir müssen die Zügel gleichmäßig straff halten, damit die Einrichtung der Organisation und Ordnung, die so weise und sorgfältig aufgebaut wurde, nicht umgestoßen werde. Beglaubigungsscheine dürfen denen, welche gegen die Ordnung sind und das Werk zu dieser Zeit beherrschen möchten, nicht ausgehändigt werden.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 422.

3. BEISPIELE DER ORDNUNG UND ORGANISATION

- a. Beschreibe die Erfahrung, als Saulus von Tarsus bekehrt wurde. Apostelgeschichte 9, 1-6; 10, 11. 12.

„Viele meinen, allein Christus für ihre geistliche Erkenntnis und für ihre Erfahrungen verantwortlich zu sein, unabhängig von seinen anerkannten Nachfolgern auf Erden. In der Geschichte der Bekehrung des Saulus werden uns aber wichtige Grundsätze gegeben, die wir uns ständig vor Augen halten sollten. Saulus wurde in die unmittelbare Gegenwart Christi versetzt, ihn hatte Christus zu einem überaus wichtigen Werk ausersehen, nämlich ein ‚auserwähltes Rüstzeug‘ zu sein. Doch der Herr gab ihm nicht sofort die Lehren der Wahrheit. Er stellte sich ihm in den Weg und überführte ihn der Sünde; als Saulus aber fragte: ‚Herr, was soll ich tun?‘, brachte der Heiland den suchenden Juden in Verbindung mit seiner Gemeinde. Dort sollte er Gottes Wirken und Absichten für sich erfahren.

Auf diese Weise bestätigte Jesus die Vollmacht seiner ins Leben gerufenen Gemeinde und brachte Saulus mit seinen Stellvertretern auf Erden in Verbindung. Jeder Segen kommt von Christus; doch jetzt war es die Aufgabe der Gemeinde, die er als seinen Vertreter auf Erden eingesetzt hatte, den bußfertigen Sünder auf den Weg des Lebens zu führen.

Jesus ist der Freund der Sünder; sein Herz wird von ihrem Leid berührt. Er übt alle Macht im Himmel und auf Erden aus; dennoch achtet er die Mittel, die er dazu bestimmt hat, Menschen zu erleuchten und zu retten. Er verweist die Sünder an die Gemeinde, die er zu einem Mittler des Lichts in dieser Welt gemacht hat.“ – *The Review and Herald*, 23. März 1911.

- b. Kann jemand Christus angehören und gleichzeitig die organisierte Gemeinde – den Leib Christi – ablehnen? Matthäus 12, 30.

„Jeder, der in seiner eigenen Kraft Gutes tun will, wird erkennen, dass seine Anstrengungen vergeblich sind. Wer aber Christus im Glauben annimmt, wird ihn als seinen persönlichen Heiland erkennen und sich seinem Heer anschließen.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 292.

„Geistige Unabhängigkeit [kann] das menschliche Werkzeug dahin führen, dass es zu sehr auf sich selbst und auf sein Urteilsvermögen vertraut, statt den Rat und das Urteil der Brüder zu achten und zu schätzen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 163.

„Ich weiß, dass der Herr seine Gemeinde liebt. Sie soll nicht aufgelöst oder in unabhängige Teile zerspalten werden. Dafür gibt es auch nicht den geringsten logischen Grund; es gibt nicht den geringsten Beweis, dass so etwas geschehen wird.“ – *Selected Messages*, bk. 2, S. 68. 69.

4. AUFRÜHRERISCHE ELEMENTE

- a. Was sagt das Wort Gottes von Personen, die der Herr nicht zum Evangeliumsdienst berufen hat, die sich aber dazu aufdrängen? Jeremia 23, 21.

„Diejenigen Leute, die der Herr nicht berufen hat, sind gewöhnlich gerade diejenigen, die am meisten überzeugt sind, dass sie berufen seien, und dass ihre Arbeit sehr wichtig sei.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 90.

„Ich sah, dass die Gemeinde ihre Verantwortlichkeit fühle und vorsichtig und aufmerksam das Leben, die Eigenschaften und den allgemeinen Wandel derjenigen prüfen sollte, die vorgeben, Lehrer zu sein. Wenn kein deutlicher Beweis dafür vorhanden ist, dass Gott sie berufen hat, und dass das ‚Wehe‘ auf ihnen ruht, wenn sie den Ruf nicht beachten, dann ist es die Pflicht der Gemeinde, zu handeln und es bekannt zu machen, dass sie von der Gemeinde nicht als Lehrer anerkannt sind...“

Ich sah, dass die Gemeinde in den Tagen der Apostel in Gefahr war, durch falsche Lehrer hintergangen und irre geführt zu werden. Deshalb wählten die Brüder Männer, die ein gutes Zeugnis hatten, dass sie fähig waren, ihren eigenen Häusern wohl vorzustehen, Ordnung in ihren eigenen Familien zu halten und diejenigen zu erleuchten, die in Dunkelheit waren. Sie fragten Gott darüber, und dann wurden sie in Übereinstimmung mit der Gemeinde und dem Heiligen Geiste durch Auflegen der Hände abgesondert.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 92. 93.

- b. Was sollte die Gemeinde mit denen tun, die absichtlich unabhängig von der Gemeinde, dem Leib Christi, handeln? Römer 16, 17; Titus 3, 10.

„Der Geist, sich von den Mitarbeitern loszureißen, der Geist der Unordnung, macht sich überall breit. Einige betrachten jede Bemühung, die Ordnung zu festigen, als gefährlich, als eine Einschränkung der persönlichen Freiheit, die deshalb ebenso gefürchtet werden müsste wie das Papsttum. Diese betrogenen Seelen sind stolz auf ihre Freiheit, ganz unabhängig denken und handeln zu können...“

Einige haben den Gedanken verbreitet, dass mit dem Herannahen des Endes jedes Kind Gottes unabhängig von irgendeiner religiösen Organisation handeln werde. Der Herr hat mich unterwiesen, dass es in diesem Werk keine solche Unabhängigkeit gibt. So wie die Sterne am Himmel seinem Gesetz unterstehen, wie einer den andern zur Ausführung des Willens Gottes beeinflusst, wie alle gemeinsam einem Gesetz untertan sind, das ihre Bewegungen beherrscht, so muss sich auch Gottes Volk aneinander anschließen, damit das Werk des Herrn gesund und solide voranschreiten kann.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 243. 244.

5. DER ZWECK DER ORGANISATION

- a. Warum ist die Organisation so unerlässlich für die Gemeinde? Epheser 4, 11-16.

„Damit das Werk in Tüchtigkeit vorangehen sollte, schickte der Herr seine Jünger zu zweien aus. Gott hat eine Gemeinde, die auf dem Grundstein der Apostel, der Propheten und Jesus Christus selbst als Eckstein gebaut wurde.“ – *Testimonies to Southern Africa*, S. 7.

„Als unsere Zahl zunahm, wurde klar, dass ohne irgendeine Form von Organisation große Verwirrung herrschen würde und das Werk nicht erfolgreich vorangeführt werden konnte. Zum Unterhalt des Predigtamtes, zur Ausbreitung des Werkes in neuen Feldern, um die Gemeinden und den Predigerstand vor unwürdigen Gliedern zu bewahren, um Gemeindegut zu haben, um die Wahrheit durch die Presse veröffentlichen zu können und aus vielen andern Gründen war die Organisation unumgänglich.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 20.

- b. Welche Einstellung hatte Paulus zur Organisation? 1. Korinther 1, 10; 14, 33. 40.

„Obwohl Paulus persönlich von Gott belehrt worden war, überbewertete er nicht seine eigene Verantwortung. Während er von Gott die unmittelbare Führung erwartete, war er doch stets bereit, die Autorität anzuerkennen, die der Gesamtheit der christlichen Gläubigen übertragen ist. Er fühlte, dass er des Rates bedurfte. Kamen bedeutsame Fragen auf, legte er sie der Gemeinde vor und vereinigte sich mit seinen Brüdern im Gebet, um von Gott Weisheit zu erbitten, damit die richtige Entscheidung getroffen werden konnte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 198.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Was charakterisiert den doktrinalen Stand der wahren Gemeinde Gottes?
 b. Welcher Kontrast besteht zwischen Gottes Organisation und Satans Weise?
 c. Was lehrt uns die Bekehrung des Saulus' über Organisation?
 d. Welche grundlegenden Qualifikationen sollten bei der Einsegnung ernster genommen werden?
 e. Auf welche Weise bringt die Organisation der Gemeinde Segnungen?

Die Autorität der Gemeinde

„Und ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben: alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.“ (Matthäus 16, 19.)

„Der Gemeinde ist die Macht übertragen, an Christi Statt zu handeln... Wenn die Gemeinde in Übereinstimmung mit den in Gottes Wort gegebenen Anweisungen handelt, wird es im Himmel gutgeheißen werden.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 247. 248.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse, Band 7, Kap. 52, S. 244-248*

Sonntag

19. Juli

1. ÜBERTRAGENE AUTORITÄT

- a. Welche Schritte müssen unternommen werden, bevor eine Person von der Gemeinde unter Gemeindezucht gestellt wird? Matthäus 18, 15-18.

„Kein Gemeindebeamter sollte raten, kein Ausschuss empfehlen, keine Gemeinde dafür stimmen, dass der Name eines Gliedes, das Unrecht tut, aus den Gemeindebüchern gestrichen wird, bis die von Christus erteilte Anweisung gewissenhaft befolgt wurde. Ist dies geschehen, dann ist die Gemeinde vor Gott gerechtfertigt. Das Böse muss dann so erscheinen, wie es ist, und muss entfernt werden, damit es sich nicht weiter ausbreitet.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 247.*

- b. Welche Autorität hat die Gemeinde betreffs der Gemeindezucht? Johannes 20, 23; Matthäus 18, 18.

„Der Herr hat [der Gemeinde] die Macht verliehen, alle Fragen zu regeln, die ihr Gedeihen, ihre Reinheit und Ordnung betreffen. Sie trägt die Verantwortung, Unwürdige, die durch ihr unchristliches Verhalten der Wahrheit Unehre bereiten, aus ihrer Gemeinschaft auszuschließen.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 247.*

Montag

20. Juli

2. MASSREGELUNG IST NOTWENDIG

- a. Welche tragische Antwort geben viele, wenn der Herr sie auffordert, zu ihm zurückzukehren? Jeremia 6, 16; 13, 10.

„Diejenigen, deren Taten böse sind, werden nicht ans Licht kommen, damit ihre Taten nicht zurechtgewiesen und ihr wahrer Charakter offenbar wird. Wenn sie auf dem Weg der Missetat bleiben und sich völlig von dem Erlöser trennen, dann wird Halsstarrigkeit, Verdrießlichkeit und ein Geist der Rachsucht von ihnen Besitz ergreifen und sie sagen zu sich selbst: ‚Friede, Friede‘, wenn es durchaus Grund gibt, alarmiert zu sein; denn sie befinden sich direkt auf dem Weg ins Verderben.“ – *The Signs of the Times, 22. Juni 1888.*

„Durch Buße und Bekehrung kann dir Vergebung gutgeschrieben werden, oder du kannst dich gegen die Überzeugung durch den Geist Gottes wehren... Das Böse, das du begangen hast, steht niedergeschrieben.“ – *Sons and Daughters of God, S. 309.*

- b. Was wird die Folge sein, wenn die Gemeindeleiter schweigen und die Übertretungen der Glieder beschönigen? Jesaja 56, 10. 11; Philipper 3, 2; Hesekiel 33, 2-9; Johannes 3, 19. 20.

„Wer keinen Mut hat, Unrecht zu missbilligen, oder sich aus Gleichgültigkeit nicht ernsthaft darum bemüht, Klarheit in der Familie oder in der Gemeinde Gottes zu schaffen, wird für die schlimmen Folgen seiner Pflichtversäumnis zur Verantwortung gezogen werden. Wir sind für das Böse, dem wir bei andern kraft unserer Autorität als Eltern oder Prediger entgegentreten könnten, genauso verantwortlich, als hätten wir es selbst getan.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 560. 561.*

„[Der Herr] will sein Volk lehren, dass Ungehorsam und Sünde für ihn besonders anstößig sind und nicht leichtfertig betrachtet werden dürfen. Gott zeigt uns, dass sein Volk sofort entschlossen darangehen sollte, jegliche Sünde abzulegen, damit sein Zorn nicht auf ihnen allen ruhe. Wenn aber die Sünden des Volkes von den verantwortlichen Männern übergangen werden, wird sie Gottes Zorn treffen und das Volk Gottes als Ganzes für diese Sünden zur Rechenschaft gezogen werden. Gottes Handlungsweise seinem Volk gegenüber in der Vergangenheit zeigt die Notwendigkeit, die Gemeinde von allem Unrecht zu säubern. Schon ein einziger Sünder vermag soviel Finsternis zu verbreiten, dass die ganze Gemeinde von dem Licht Gottes ausgeschlossen ist.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 281. 282.*

3. DER SCHULDIGE MUSS BESTRAFT WERDEN

- a. Welche Pflicht und Verantwortung haben diejenigen, die in der Gemeinde ein Amt innehaben, wenn sie sehen, dass Gemeindeglieder sündigen? 1. Timotheus 5, 20; Titus 1, 13; 2, 15.

„Der göttliche Tadel gilt jenem falschen Mitgefühl für Sünder, das deren Unrecht zu entschuldigen sucht. Sünde lässt die sittlichen Empfindungen abstumpfen, so dass der Übeltäter die Größe seiner Schuld gar nicht mehr erkennt. Und ohne die überzeugende Kraft des Heiligen Geistes bleibt er ihr gegenüber manchmal geradezu blind. Christi Diener haben die dringende Pflicht, jene Irrenden unbedingt auf die Gefahr aufmerksam zu machen, in der sie stehen.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 338. 339.

„Den Worten des Herrn zu trotzen, die er durch seine erwählten Werkzeuge gesprochen hat, wird nur seinen Zorn erregen und den Schuldigen schließlich in den Untergang führen. Oftmals erhebt sich im Herzen des Sünders Unwillen gegen das Werkzeug, das Gott erwählte, um seinen Verweis auszusprechen.“
– *Zeugnisse*, Band 4, S. 199.

„Prediger sollen treue Wächter sein, die das Übel sehen und die Geschwister warnen. Ihre Gefahren müssen ihnen fortwährend vor Augen geführt und eingepreßt werden.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 559.

- b. Welches Schicksal werden die untreuen Leiter erleben, wenn sie sich weigern, die Übertretungen ihrer Gemeindeglieder zu tadeln? Hesekiel 3, 17. 18; 33, 6.

„Der Tadel Gottes liegt auf jedem Prediger und jedem ärztlichen Missionsleiter, der auf den Mauern Zions schläft, während er als Wächter das Volk Gottes vor den Gefahren warnen sollte, die darauf lauern.“ – *Manuscript Releases*, vol. 19, S. 357.

„Die zu früheren Zeiten auf die Mauern Jerusalems und anderer Städte gestellten Wächter bekleideten einen sehr verantwortlichen Posten. Von ihrer Treue hing die Sicherheit aller Einwohner jener Städte ab. Wenn Gefahr drohte, durften sie Tag und Nacht nicht schweigen. Alle paar Minuten mussten sie einander zurufen, damit alle wach blieben und sie wussten, dass keinem irgendein Unglück zugestoßen sei.“ – *The Review and Herald*, 15. April 1902.

„Mir wurde gezeigt, dass es an der Zeit ist, dass die Wächter auf den Mauern Zions die Verantwortlichkeit und Heiligkeit ihrer Mission verstehen. Sie sollten fühlen, dass ein Wehe auf ihnen ruht, wenn sie das ihnen von Gott aufgetragene Werk nicht erfüllen. Wenn sie untreu werden, gefährden sie die Sicherheit der Herde Gottes, bringen die Sache der Wahrheit in Gefahr und setzen sie dem Spott unserer Feinde aus. Ach, was für ein Werk ist das! Es wird mit Sicherheit seinen Lohn empfangen.“ – *Spiritual Gifts*, vol. 4b, S. 124. 125.

4. MIT LIEBE TADELN

- a. Wie formt der Herr sein irrendes Volk für das geistliche Bauwerk? Offenbarung 3, 19, Hebräer 12, 6-11; 1. Petrus 2, 4. 5.

„Die Heiligkeit seines Volkes ist für den Herrn von höchster Wichtigkeit und er lässt zu, dass Rückschläge über Einzelne, Familien und Gemeinden kommen, damit seine Kinder die Gefahr erkennen und ihre Herzen in Reue vor ihm demütigen. Er tadelt seine Kinder in der Hoffnung, dass ihre Seelen gerettet werden. Wer zu ihm zurückkehrt, den nimmt er mit Zärtlichkeit und Liebe an. Er spricht seine Vergebung aus und kleidet sie mit Kleidern der Gerechtigkeit Christi.“ – *The Review and Herald*, 24. September 1903.

„Wenn das Herz mit Selbstvertrauen erfüllt und mit den oberflächlichen Dingen dieser Erde beschäftigt ist, tadelt der Herr Jesu den Betreffenden, damit die Menschen erwachen und ihren wahren Zustand erkennen.“ – *The Signs of the Times*, 1. August 1895.

„Nimm solche mit dir, die geistlich gesinnt sind, und sprich mit dem Irrenden über das Unrecht. Vielleicht gibt er den vereinten Bitten seiner Brüder nach. Sieht er ihre Übereinstimmung in der Angelegenheit, mag sein Verstand erleuchtet werden.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 246.

- b. Was sollten Eltern und Prediger immer bedenken, wenn sie versuchen, die Irrenden zurechtzuweisen? 2. Timotheus 4, 2; Kolosser 3, 12-14.

„Die Sünde muss getreulich getadelt und die rechte Disziplin sofort ausgeführt werden. Ein strenger Umgang wird dem Übertreter jedoch nicht helfen, seinen Fehler einzusehen oder sich zu reformieren. Jeder notwendige Tadel und jede Korrektur sollte in dem Geist geschehen, wie ihn unser Heiland hegte. Strenge und Entschluss müssen mit Sympathie und Liebe gemischt werden. Die irrende, sture Jugend kann durch eine rechte Führung verwandelt werden. Liebe Eltern, wenn ihr dieses Werk tun wollt, benötigt ihr christusähnliche Geduld und Selbstbeherrschung. Reizt eure Kinder nicht durch ein scharfes Wort oder einen zornigen Blick. Seid ruhig und lasst euer Herz oft im Gebet emporsteigen, um von Gott Gnade und Weisheit zu erbitten. Die Engel werden euch dann zur Seite stehen und euch helfen, einen Wall gegen den Feind zu errichten.“ – *The Review and Herald*, 13. Juni 1882.

„Die Zärtlichkeit und Geduld, die Gott uns gegenüber hat, muss jedes Mal offenbart werden, wenn Gemeindevuchtheit notwendig ist.“ – *The Review and Herald*, 12. Juli 1906.

5. DIE REINHEIT DER GEMEINDE ERHALTEN

- a. Was sollte mit den sturen Personen geschehen, die sich der Korrektur widersetzen und weiterhin sündigen? 1. Korinther 5, 11-13. Wie können wir treue und untreue Leiter voneinander unterscheiden? Offenbarung 2, 2.

„Christus lehrt klar und eindeutig, dass Menschen, die offen in Sünde beharren, aus der Gemeinde ausgeschlossen werden müssen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 44.

„Unverzüglich müsst ihr gegen die Sünde und die Sünder in der Gemeinde vorgehen, damit nicht noch andere angesteckt werden. Wahrheit und Reinheit verlangen, dass wir ein gründliches Werk tun, um das Lager von den Achans zu säubern. Brüder in verantwortlicher Stellung sollten bei keinem Sünde dulden. Macht ihm klar, dass er entweder seine Sünden ablegen oder von der Gemeinde getrennt werden muss.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 155. 156.

„Wenn Männer ihre Augen vor den Zeugnissen verschließen, die Gott gegeben hat, wenn sie es für klug halten, im Schein des Feuers zu wandeln, das sie selbst angezündet haben, wird die Gemeinde dadurch verdorben. Solche Männer sind nicht fähig, Prediger oder Vereinigungsvorsteher zu werden.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 282.

- b. Wie wird Gott die Gemeinde segnen, nachdem alles Böse aus ihr entfernt wurde? Epheser 5, 27.

„Satan fürchtet nichts so sehr, als dass Gottes Volk seinen Weg durch Entfernung jedes Hindernisses ebnet und der Herr seinen Geist auf eine dahinsiechende und unbußfertige Gemeinde ausgießen kann.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 99.

„Immer wenn die Gemeinde zu irgendeiner Zeit ihre Sünden aufgab, an die Wahrheit glaubte und darin wandelte, wurde sie von Gott geehrt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 511.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Auf welche Weise versäumen wir es oftmals, die Anordnungen in Matthäus 18, 15-18 auszuführen?
- Was folgt oft, wenn die Sünden in der Gemeinde nicht korrigiert werden?
- Welche Aspekte eines wahren Leiters übersehen viele Gemeindebeamte?
- Warum hat Gott seiner Gemeinde auf Erden die Verantwortung der Gemeindezucht auferlegt?
- Was ist Satans größte Furcht bezüglich der Gemeinde Gottes? Warum?

Erste Sabbatschulgaben

für Literatur in armen Ländern



Wie wunderbar ist es, morgens aufzuwachen und den Tag in Andacht mit dem Herrn und im Gebet zu beginnen. Wir können die Bibel oder die Sabbatschullektionen studieren, oder wir können eins der vielen Bücher vom Geist der Weissagung auswählen, welches in unserem Bücherregal steht. Das ist aber für eine Vielzahl von Menschen in unterentwickelten Ländern nicht möglich. Ein Grund ist der, dass wenig geistliche Literatur in anderen Sprachen (außer Englisch) übersetzt wurde.

Mit Hilfe der bisherigen Spenden für Literatur in armen Ländern können die Gläubigen nun das Buch „Der Weg zu Christus“ zum ersten Mal auf Urdu (auf pakistanisch) lesen. In vielen Ländern, die ein Unterdrückungsregime haben, ist die einzige Möglichkeit zu missionieren, indem wir Traktate und Hefte verteilen. Diese Gläubigen in Christus können kaum ihren Lebensunterhalt verdienen und haben nicht die Mittel, um Literatur zu veröffentlichen. Daher bitten wir unsere Geschwister und Freunde, um Spenden für dieses Anliegen: für Literatur in armen Ländern.

„Der Engel, der der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft folgt, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltumspannender Ausdehnung und ungewöhnlicher Kraft vorhergesagt. Die Adventbewegung von 1840 bis 1844 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes. Die erste Engelsbotschaft wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen... aber noch weit größer wird die mächtige Bewegung sein, die durch die letzte Warnung des dritten Engels entstehen wird...

Die Botschaft wird nicht so sehr durch Beweisführungen als durch die tiefe Überzeugung des Geistes Gottes verbreitet werden. Die Beweise sind vorgetragen worden. Der Same ist ausgestreut und wird nun aufsprühen und Frucht bringen. Die durch Missionsarbeiter verbreiteten Druckschriften haben ihren Einfluss ausgeübt“ – *Der große Kampf*, S. 611-613.

Wir danken euch für eure großzügige Spende, die uns helfen wird, vielen kostbaren Seelen, die sich jetzt in Dunkelheit befinden, die Botschaft des Heils zu bringen.

Eure Geschwister der Verlagsabteilung

Christliches Haushalten

„Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn dass sie treu erfunden werden.“ (1. Korinther 4, 2.)

„Treue Haushalter, welche die von Gott anvertrauten Güter weise nützen, um die Wahrheit zu verbreiten und der leidenden Menschheit ein Segen zu sein, werden dafür belohnt werden. Gott wird es in ihre Hände geben, während sie es an andere weiterreichen.“ – *The Review and Herald*, 31. Oktober 1878.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, Kap. 50, S. 506-510.

Sonntag

26. Juli

1. DER EIGENTÜMER VON ALLEM

a. Was steht von allem geschrieben, das auf der Erde und im ganzen Universum besteht? Hiob 41, 3 (letzter Teil); Psalm 24, 1; 50, 10-12.

„Alle Dinge gehören Gott... Gott hat zu allen Zeitaltern, von Adams Zeit bis auf die unsrige, den Besitz der Menschen gefordert, indem er sagte: Ich bin der rechtmäßige Eigentümer des Weltalls.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 517*.

b. Was müssen wir verstehen, wenn wir etwas als unser Eigentum betrachten? Haggai 2, 8; 1. Korinther 6, 19. 20.

„Obwohl sich die Welt jetzt fast vollständig im Griff der Gottlosen befindet, gehört sie doch samt all ihren Reichtümer Gott... Wenn die Christen doch erkennen würden, dass es ihr Vorrecht und ihre Pflicht ist, jede vom Himmel gesandte Gelegenheit zu ergreifen, um das Königreich Gottes auf dieser Welt voranzutreiben, und dabei die rechten Grundsätze zu schätzen.“ – *The Southern Watchman*, 15. März 1904.

„Die Menschen greifen so eifrig nach den Schätzen dieser Erde, als ob sie ewig daran festhalten könnten. Sie denken anscheinend, dass sie ein Recht haben, mit ihren Mitteln so zu verfügen, wie es ihnen gefällt. Sie beachten dabei nicht, was der Herr geboten hat oder was ihre Mitmenschen bedürfen. Sie vergessen, dass alles, was sie als ihr Eigentum betrachten, ihnen nur anvertraut wurde. Sie sind Haushalter der Gnade Gottes... Alles, was du hier auf Erden hast und bist, gehört Gott und muss zum Segen der Menschheit und dem Fortschritt des Königreichs unseres Herrn Jesu Christi angewandt werden.“ – *The Review and Herald*, 14. Februar 1888.

Montag

27. Juli

2. VERMÖGEN UND REICHTUM

a. Welche Möglichkeit hat Gott jedem gegeben, und was sollten wir daher bedenken? 5. Mose 8, 18; Psalm 112, 1-3; Prediger 9, 11.

„Der Herr gibt den Menschen die Möglichkeit, Reichtum zu erlangen. Das schnelle, scharfe Denkvermögen und die Fähigkeit zu planen und auszuführen erhalten wir von ihm. Er ist es, der uns mit Gesundheit segnet und Wege öffnet, damit wir durch den tüchtigen Gebrauch unserer Fähigkeiten Reichtum erlangen können. Er sagt zu uns: ‚Ein Teil des Geldes, das du verdienst hast, weil ich es dir ermöglicht habe, gehört mir. Bringe es als Zehnten, Gaben und Opfer in mein Schatzhaus, dass in meinem Hause Speise sein – damit Mittel vorhanden sind, um diejenigen zu ernähren, die der Welt das Evangelium meiner Gnade verkünden.‘“ – *In Heavenly Places*, S. 303.

b. Welche Gefahren lauern auf uns beim Streben nach irdischem Reichtum? 1. Timotheus 6, 6-11; Psalm 49, 7. 8; Sprüche 28, 20.

„Diejenigen, denen es möglich ist, Eigentum zu erwerben, müssen ständig über sich wachen, andernfalls werden sie ihre Erwerbstätigkeit missbrauchen und nicht strikte Ehrlichkeit bewahren. Auf diese Weise fallen viele in Versuchung, übervorteilen, empfangen mehr für Dinge, als sie wert sind, und opfern die großzügigen, wohlthätigen, edlen Grundsätze ihrer Menschenwürde für schmutzigen Gewinn.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 561*.

„Die Reichen täuschen sich oft selbst, wenn sie denken, dass sie wegen ihrer Fähigkeit, Reichtum anzuhäufen, auch in Weisheit und Urteilsvermögen den Armen überlegen sind, und dass Gewinn Gottgefälligkeit entspricht. In seinem Brief an Timotheus betont der Apostel [Paulus], wie notwendig es ist, den Menschen den Fehler in dieser Annahme zu zeigen, denn sie schmeicheln sich, dass sie wegen ihres Reichtums von Gott bevorzugt werden. Das ist eine furchtbare Täuschung.

Einzelne mögen ihr ganzes Leben dem Streben nach Reichtum widmen, aber da sie nichts in diese Welt gebracht haben, werden sie auch nichts mitnehmen, wenn sie diese Welt verlassen. Sie müssen sterben und das zurücklassen, was sie durch große Anstrengungen erworben haben. Sie setzen ihr ewiges Interesse aufs Spiel, um ein kleines Stück dieser Welt zu gewinnen, und verlieren damit beide Welten. Manche trachten aber entschieden und ununterbrochen nach Reichtum und übersehen in ihrem Eifer Dinge, die von ewigem Interesse sind. In ihrem Streben nach Reichtum werden sie von Satan geblendet und glauben, dass ihre Beweggründe gut sind.“ – *The Review and Herald*, 4. März 1880.

3. TALENTE

- a. Wie verteilte der Herr im Gleichnis der Talente seine Güter unter seinen Dienern? Matthäus 25, 14. 15.

„Selbst die geringsten Gaben müssen genutzt werden. Wir sollten nicht so sehr darüber nachdenken: Wieviel habe ich bekommen?, sondern uns fragen: Setze ich das, was ich erhalten habe, richtig ein? Die Entwicklung aller unserer Fähigkeiten ist vornehmste Pflicht vor Gott und den Mitmenschen. Wer nicht täglich an Brauchbarkeit wächst, versäumt seine Lebensaufgabe. Mit unserem Glaubensbekenntnis an Christus geloben wir, nach besten Kräften nützliche Arbeiter für den Herrn zu werden. Jede unserer Fähigkeiten müssen wir daher zur höchst erreichbaren Vollkommenheit ausbilden, damit wir recht viel Gutes wirken können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 233.

„Unsere Zeit, ja jeder Augenblick gehört Gott, und unsere heiligste Pflicht ist es, sie zu seiner Ehre anzuwenden. Von keinem uns anvertrauten Zentner verlangt er genauere Rechenschaft als von der Zeit.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 243.

- b. Jeder von uns hat Talente erhalten. Was wird von uns unabhängig davon verlangt, ob wir viele oder wenige Talente erhalten haben? 1. Korinther 4, 2; Matthäus 25, 19.

„Niemand darf sich erlauben, unglücklich zu sein und zu klagen, weil er wenige Talente erhalten hat und Gott nicht mit dem ehren kann, was ihm nicht anvertraut wurde und für dessen Gebrauch er nicht verantwortlich ist. Auch wenn du nur ein wenig tun kannst, bist du nur dafür verantwortlich, dieses Wenige treu auszuführen. Wenn du nur ein Talent erhalten hast, so benutze es eifrig und Gott wird deine Anstrengung anerkennen, mit der du das Meiste aus dem gemacht hast, was er dir gegeben hat. Er wird Wohlgefallen an dir haben, wenn du im Geringen treu bist. Uns allen wurden bestimmte Gaben von Gott anvertraut, für deren Gebrauch wir uns eines Tages verantworten werden müssen.“ – *The Review and Herald*, 7. März 1893.

„Wird [Geld] aber zu etwas anderem als zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse, zum Segen der Mitmenschen und zur Förderung des Werkes Christi angewandt, so ist es im Grunde nicht mehr wert als der Sand.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 251.

„Alles Gedeihen, dessen wir uns erfreuen, ist die Folge göttlichen Segens. Gott ist der große und gütige Geber. Wenn er einen Teil von dem fordert, was er uns so reichlich gegeben hat, so geschieht dies nicht, um sich durch unsere Gaben zu bereichern, denn er bedarf nichts von unserer Hand, sondern damit wir eine Gelegenheit haben möchten, Selbstverleugnung, Liebe und Teilnahme gegen unsere Mitmenschen zu üben und auf diese Weise sehr erhöht zu werden.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 517.

4. „HANDELT, BIS DASS ICH WIEDERKOMME!“

- a. Was taten die Diener, die mehrere Talente erhalten hatten? Matthäus 25, 16. 17. Was sollten sie gemäß dem Befehl des Herrn mit seinen Gütern tun? Lukas 19, 12. 13.

„Erfolg beruht nicht auf Zufall oder auf Schicksal, sondern ist das Ergebnis göttlicher Fügung und der Lohn für Treue und Umsicht, Hingabe und Beharrlichkeit. Der Herr will, dass wir jede Gabe, die wir empfangen haben, auch benutzen; wenn wir das tun, wird er uns mit noch größeren Fähigkeiten ausrüsten. Gute Eigenschaften, die uns noch fehlen, schenkt Gott uns nicht auf übernatürliche Weise; vielmehr hilft er uns, die weiterzubilden und zu festigen, die wir haben und anwenden. Jedes Opfer für den Meister, das aus dem Herzen kommt, vermehrt unsere Kräfte.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 253.

- b. Was tat der Diener, der nur ein Talent erhielt und was war die Folge? Matthäus 25, 24-30.

„Ausgerechnet er, der die kleinste Gabe erhalten hatte, ließ sie ungenutzt; dies sollte all denen eine Warnung sein, die da meinen, die Geringfügigkeit des ihnen Anvertrauten entbinde sie vom Dienst für Christus. Gäbe es etwas Großes für sie zu tun, wie gern würden sie das ausführen! Aber weil sie sowieso nur in kleinen Dingen dienen können, glauben sie sich berechtigt, überhaupt nichts zu tun. Und da irren sie. Bei der Verteilung seiner Gaben prüft der Herr den Charakter. Der Mann, der es unterließ, seinen einen Zentner zu vermehren, erwies sich als ungetreuer Knecht; hätte er fünf Zentner bekommen, so hätte er die ebenso vergraben wie den einen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 254. 255.

„Hast du nur ein Pfund erhalten? Bring es zum Wechsler; es wird sich durch weisen Gebrauch verdoppeln. Schaff mit aller Kraft, was deine Hände zu tun vorfinden. Gebrauche deine Gabe so weise, dass auch du deinem Auftrag gerecht werden kannst.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 231.

„Was wird die Belohnung jener sein, die ihr Geld in Überschwänglichkeit verschwenden? Diese Personen sind Seelen, die Christus mit seinem Blut erkauft hat, und wenn sie gerettet werden wollen, muss dies so geschehen, wie der Plan Gottes es vorgeschrieben hat... Gott hat unbeschreibliche Herrlichkeiten für jene bereitet, die ihn lieben und nicht Gold, Pracht, Luxus und Schmuck.“ – *The Signs of the Times*, 25. Juni 1894.

5. DIE BELOHNUNG DER TREUEN DIENER

- a. Welche Worte gelten denen, die ihr Vermächtnis vergrößert haben, da sie zusätzliche Talente erworben haben? Matthäus 25, 20-23.

„Gott führt über jeden Menschen in dieser Welt ein genaues Buch. Wenn der Tag der Abrechnung kommt, wird der treue Diener sich nichts zuschreiben. Er sagt nicht: ‚mein Pfund‘, sondern ‚dein Pfund‘ hat andere Pfunde dazugewonnen. Er weiß, dass es ohne die anvertrauten Gaben keinen Gewinn gegeben hätte. Er fühlt, dass er als treuer Haushalter seine Pflicht getan hat. Das Kapital gehörte dem Herrn und durch seine Kraft war er imstande, damit erfolgreich einen Gewinn zu machen. Der Name des Herrn soll verherrlicht werden.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 111. 112.

„Der treue Diener wird nicht im Verhältnis zu den ihm anvertrauten Talenten belohnt. Stattdessen belohnt ihn der Herr im Verhältnis zu seiner Treue und Weisheit, mit denen er das ihm Anvertraute benutzte, sowie seiner Selbstlosigkeit, die seinen Anstrengungen zugrunde liegt.“ – *Atlantic Union Gleaner*, 16. September 1903.

- b. Was wird die große Belohnung des treuen Dieners sein? 2. Timotheus 4, 7; 8; 1. Petrus 5, 4; Offenbarung 2, 10 (letzter Teil).

„Der treue Knecht, der sein Geld dem Werk Gottes zur Rettung von Seelen zur Verfügung stellt, verwendet seine Mittel zur Ehre Gottes und wird das Lob des Herrn empfangen: ‚Ei, du frommer und getreuer Knecht... gehe ein zu deines Herrn Freude!‘ (Matthäus 25, 21.) Worin wird die Freude unseres Herrn bestehen? Es wird die Freude sein, Menschen zu erblicken, die für das Reich der Herrlichkeit gerettet wurden. Treue Diener sind gleichzeitig Mitarbeiter Christi, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet das Kreuz und achtete der Schande nicht und hat sich gesetzt zur Rechten auf den Stuhl Gottes‘ (Hebräer 12, 2.)“ – *The Youth's Instructor*, 23. November 1899.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Was übersehen viele, die sich mit ihren Besitztümern rühmen?
- Warum können irdische Besitztümer zur Falle werden?
- Warum wurden uns Mittel, Talente und Fähigkeiten anvertraut?
- Wie prüft Gott unseren Charakter durch die Verteilung seiner Talente?
- Viele trachten nach der himmlischen Krone. Wie können wir sie erhalten?

Der Zehnte des Herrn

„Bringt mir den Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hierin, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.“ (Maleachi 3, 10.)

„Gott hat einen Plan erdacht, nach dem ein jeder geben kann, wie er gesegnet wurde, und nach welchem Geben zur Gewohnheit wird, ohne auf einen speziellen Appell zu warten.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 434.

Zum Lesen empfohlen: Diener des Evangeliums, Kap. 54, S. 199-203.

1. GOTT ZURÜCKGEBEN

- a. Welchen bestimmten Anteil von allem, was uns der Herr gibt, werden wir aufgefordert, ihm zurückzugeben? 3. Mose 27, 30-32.

„Von den uns Menschen anvertrauten Mitteln beansprucht Gott einen bestimmten Teil – den Zehnten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 74.

- b. Wie betrachtet Gott das Zurückbehalten seines Zehnten? Maleachi 3, 8-10.

„Möchte doch niemand sich frei fühlen, den Zehnten zurückzubehalten oder ihn nach seinem eignen Dafürhalten zu verwenden. Er soll ihn nicht im Notfall gebrauchen oder ihn nach eignen Gutdünken anwenden, selbst nicht zu etwas, das ihm als des Herrn Werk erscheinen mag.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 200.

„Einige sind unzufrieden geworden und haben gesagt: ‚Ich will nicht länger den Zehnten bezahlen, denn ich finde es nicht richtig, wie die Leitung des Werkes handelt.‘ Willst du aber deshalb Gott berauben, weil du glaubst, die Verwaltung des Werkes sei fehlerhaft? Lege deine Klage einfach und offen im rechten Geiste den zuständigen Personen vor. Reiche die Bitte ein, dass die Dinge geordnet werden möchten; aber ziehe dich nicht von Gottes Werk zurück, erweise dich nicht als untreu, weil andre nicht recht handeln.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 202.

2. DER ZEHNTE IST HEILIG

- a. Was haben der Sabbat und der Zehnten gemein? 2. Mose 31, 15; 3. Mose 23, 3; 27, 30. 32.

„Beim Sabbat-Gebot wird die gleiche Sprache verwendet wie im Gebot über den Zehnten: ‚Am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn‘ (2. Mose 20, 10.) Der Mensch hat weder das Recht noch die Macht, um den siebten Tag durch den ersten Tag der Woche zu ersetzen, obwohl er das behauptet. ‚Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel‘ (2. Timotheus 2, 19.) Die Bräuche und Lehren des Menschen werden die Ansprüche des göttlichen Gesetzes nicht herabsetzen. Gott hat den siebten Tag geheiligt. Dieser besondere Zeitabschnitt, den Gott zum Gottesdienst vorgesehen hat, ist heute weiterhin genauso heilig wie am Anfang, als er von unserem Schöpfer geheiligt wurde.

Genauso ist der zehnte Teil unseres Einkommens ‚dem Herrn heilig‘. Das Neue Testament wiederholt weder das Gesetz des Zehnten noch das Sabbat-Gebot, denn beide sind weiterhin gültig und ihre tiefe geistliche Wichtigkeit erklärt.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 66.

- b. War das System des Zehnten nur für die Kinder Israel gedacht, oder bestand es schon vor Sinai? 1. Mose 14, 18-20. Was steht im Neuen Testament vom Zehnten geschrieben? Matthäus 23, 23; Hebräer 7, 8.

„Das Zehntensystem ist für das Volk Gottes in diesen letzten Tagen genauso bindend wie für das alte Israel.“ – *Gospel Workers* (1892), S. 98.

- c. Wozu ruft uns Gott noch auf zu geben, außer dem Zehnten? 2. Mose 36, 3.

„Die von den Hebräern für gottesdienstliche und wohltätige Zwecke verlangten Beiträge machten ein reichliches Viertel ihres Einkommens aus. Man könnte meinen, dass solche schwere Besteuerung sie arm gemacht hätte. Aber die gewissenhafte Beachtung dieser Vorschriften war im Gegenteil eine der Bedingungen ihres Wohlstandes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 508.

„In diesen Tagen jedoch werden noch dringendere Bedürfnisse das Israel Gottes beanspruchen. Ein großes und bedeutendes Werk muss in einer sehr kurzen Zeit vollendet werden.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 417.

3. GOTT BERAUBEN

- a. Was verbietet das achte Gebot und wie bezieht sich das auf den Zehnten? 2. Mose 20, 15; Maleachi 3, 8. 9.

„Es wurde mir gezeigt, dass viele in unseren Gemeinden Gott an Zehnten und Opfern berauben. Gott wird genauso mit ihnen tun, wie er es gesagt hat. Dem Gehorsamen wird er reichen Segen geben, dem Übertreter einen Fluch. Jeder, der unseren Gemeinden die Botschaft der Wahrheit bringt, muss seiner Pflicht im Warnen, Erziehen und Rügen nachkommen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 264.

„Die Mehrzahl der bekennentlichen Christen trennt sich nur sehr widerstrebend von ihrem Geld. Viele von ihnen geben Gott nicht ein Zwanzigstel ihres Einkommens und viele noch viel weniger als das. Sehr viele berauben Gott des geringen Zehnten und andere geben nur den Zehnten.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 515.

„Beeilt euch, Geschwister, und zögert nicht. Ihr habt jetzt die Gelegenheit, mit Gott ehrlich zu sein. Beraubt Gott um eurer Seele Willen nicht mehr in euren Zehnten und Gaben.“ – *The General Conference Bulletin*, 1. April 1897.

- b. Welche Einladung richtet der Herr an jene, die in diesem besonderen Punkt zukurzkommen? Maleachi 3, 7; Jesaja 55, 7; Hosea 6, 1. Beschreibe die Erfahrung, die im Jahre 1889 stattfand.

„Als vorgetragen wurde, welch eine Sünde der Raub an Gott ist, erhielten die Menschen eine klare Vorstellung von ihrer Pflicht und ihrem Vorrecht in dieser Angelegenheit. Ein Bruder sagte, dass er seinen Zehnten zwei Jahre nicht gezahlt hatte und dass er verzweifelt war. Als er seine Sünde bekannte, begann er zu hoffen. ‚Was soll ich tun?‘, fragte er. Ich riet ihm: ‚Schreibe dem Schatzmeister der Gemeinde einen Brief, das wird am besten sein.‘ Das war für ihn ein ungewöhnlicher Auftrag, aber er setzte sich hin und begann zu schreiben: ‚Für erhaltene Güter verspreche ich, die Summe von ___ zu zahlen.‘ Er blickte auf, als ob er sagen wollte: Sind das die richtigen Worte, um dem Herrn einen Brief zu schreiben? Ja‘, fuhr er fort, ‚für erhaltene Güter. Habe ich nicht Tag für Tag Segnungen von Gott erhalten? Haben die Engel mich nicht beschützt? Hat der Herr mich nicht mit allen geistlichen und irdischen Segnungen beschenkt? Für erhaltene Güter verspreche ich die Summe von 571,50 Dollar an den Gemeindegeldmeister zu zahlen.‘ Nachdem er alles in seiner Macht stehende getan hatte, war er ein glücklicher Mann. Einige Tage später nahm er seinen Brief und zahlte seinen Zehnten an den Schatzmeister. Er gab auch besondere Weihnachtsgaben von 125 Dollar. Ein anderer Bruder schrieb einen Brief über 1.000 Dollar, die er in wenigen Wochen zahlen würde, und ein weiterer Bruder schrieb einen Brief über 300 Dollar.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 95. 96.

4. DAS RESULTAT VON UNTREUE

- a. Was wird die Folge sein, wenn wir untreu sind, dem Herrn das Seine zurückzugeben? Haggai 1, 5. 6. 9-11.

„Die selbstsüchtig ihre Mittel zurückhalten, brauchen nicht erstaunt zu sein, wenn Gottes Hand zerstreut. Das, was dem Fortschritt des Werkes Gottes hätte geweiht werden sollen, aber zurückgehalten wurde, mag einem leichtsinnigen Sohn anvertraut werden, der es durchbringt. Ein schönes Pferd, der Stolz eines eitlen Herzens, mag tot im Stall gefunden werden. Gelegentlich mag eine Kuh sterben. Verlust an Früchten und Getreide mag eintreten. Gott kann das zerstreuen, was er seinen Haushaltern geliehen hat, wenn sie sich weigern, es zu seiner Verherrlichung anzuwenden. Wie mir gezeigt wurde, mögen einige keine solchen Verluste erleiden, um sie an die Vernachlässigung ihrer Pflicht zu erinnern, aber ihr Fall mag hoffnungsloser sein.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 650.*

„Ein einziges Wort Gottes kann den Regen aufhalten und uns unsere Nahrung entziehen. Mit Heuschrecken und einer Pest kann er unsere Ernte zerstören. Der Herr hat die Verstocktheit der Menschen lange geduldet, aber all ihre Taten sind in den Büchern des Himmels niedergeschrieben und er wird ihnen den Lohn für ihre Ungerechtigkeit geben.“ – *The Review and Herald, 24. Januar 1899.*

„Versprecht dem Herrn nicht einen bestimmten Teil, den ihr dann für euch selbst benutzt, sonst werden eure Gebete dem Herrn ein Gräuöl sein.“ – *Counsels on Stewardship, S. 78.*

- b. Was wird das Resultat sein, wenn wir dem Herrn treuherzig zurückgeben, was ihm gehört? Joel 2, 22-27; Maleachi 3, 10. 11.

„Lasst die Armen geben, was sie geben können. Wie klein die Gabe auch sein mag, der Herr wird ihr Opfer anerkennen und den Geber segnen.“ – *Atlantic Union Gleaner, 29. März 1905.*

„In seiner zärtlichen und unaussprechlichen Liebe hat Gott sich nicht nur um die Nöte der Seele gesorgt; er hat nicht vergessen uns damit zu versorgen, was unsere körperlichen Nöte stillt. Er hat uns zu seinen Almosenpflegern gemacht und uns mit Gaben beschenkt. Den Zehnten und die Opfergaben hat er für den Fortschritt seines Werkes vorbehalten. Er bittet uns nicht um diese Dinge, weil er ohne sie nicht auskommen könnte, denn ihm gehören alle Dinge. Stattdessen beansprucht er sie für sich selbst, um uns als seinen Haushaltern eine Gelegenheit zu geben, seinem Beispiel zu folgen. Er hat uns die allergrößte Gabe gegeben – von unschätzbarem Wert – somit kann niemand sagen, er hätte uns ein größeres Geschenk geben können.“ – *The Home Missionary, 1. Dezember 1894.*

5. EIN FREUDIGER GEBER

- a. Warum bittet uns Gott, der alles besitzt, um unsere Zehnten und Gaben? 5. Mose 8, 2; Psalm 50, 10-12; 2. Korinther 9, 7.

„Wir schaden uns selbst, wenn wir Gott um den Zehnten berauben, denn wir verlieren unseren himmlischen Schatz. Wir enthalten uns den Segen Gottes selbst vor, der allen verheißt ist, die aufrichtig sind... Die Prediger Gottes dürfen es nicht versäumen, die Menschen zu warnen und ihnen in der Bibel zeigen, welche Folge das Zurückbehalten des Zehnten hat.“ – *Pacific Union Recorder, 10. Oktober 1901.*

- b. Gott verlangt einen Teil dessen, was er uns gegeben hat. Was sollten wir uns dabei stets vor Augen halten? Apostelgeschichte 20, 35; 2. Korinther 9, 6.

„Wenn ihr, meine Brüder, selbstsüchtig geworden seid und dem Herrn das versagt, was ihr freudig zu seinem Dienst beitragen solltet, dann braucht ihr diese gründliche Besprechung mit seinem Blut, um euch und all euren Besitz Gott zu weihen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 138.*

„An vielen Orten ist das Werk durch die Knappheit an Mitteln aufgehalten worden. Der Tadel Gottes wird auf diejenigen ruhen, die nicht zusammenkommen, um gegen die Mächte der Finsternis anzukämpfen.“ – *The Review and Herald, 27. Dezember 1906.*

„Lasst uns die Erstlingsgaben aller unserer Schätze mit freudigem Herzen vor Gott darbringen, der uns all unseren Reichtum gegeben hat.“ – *The Faith I Live By, S. 245.*

„Die beste Art und Weise, unserer Liebe zu unserem Erlöser Ausdruck zu geben, besteht darin, Opfer zu bringen, damit andere Seelen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Der Erlösungsplan ist von Seiten unseres Erlösers völlig freiwillig. So ist es auch Christi Absicht, dass unsere ganze Wohltätigkeit aus freiwilligen Opfern besteht.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 436.*

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- In welchem Sinne sagt der Herr, dass wir ihn prüfen sollen?
- Welchen Prozentsatz ihres Einkommens gaben die Juden vor Alters Gott?
- Welche Pflicht haben alle bezüglich des Zehnten, die die Wahrheit verkünden?
- Welche gegenläufige Folgen hat das Geben bzw. das Vorenthalten des Zehnten?
- Wir drücken unsere Liebe zu Jesus aus, indem wir zur Förderung seines Werkes beisteuern. Erkläre diesen Punkt.

Freiwillige Gaben

„Und [Bezaleel und Oholiab und alle weisen Männer] nahmen zu sich von Mose alle Hebe, die die Kinder Israel brachten zu dem Werke des Dienstes des Heiligtums, dass es gemacht würde. Denn sie brachten alle Morgen ihre willige Gabe zu ihm.“ (2. Mose 36, 3.)

„Während das Heiligtum im Bau war, brachte das Volk, alt und jung, Männer, Frauen und Kinder, auch weiterhin seine Opfergaben, bis die Aufsichtführenden feststellten, sie hätten genug und sogar mehr, als sie brauchten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 322.

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, Kap. 32, S. 335-344.

Sonntag

9. August

1. ZUM GEBEN BEREIT

- a. Beschreibe ein Beispiel, bei dem höchst erfolgreich Spenden gesammelt wurden. 2. Mose 36, 3. 5. 6.

„Moses Plan, die Mittel zum Bau der Stifftshütte durch Spenden aufbringen zu lassen, war überaus erfolgreich. Da waren kein Drängen und keine Kunstgriffe nötig, zu denen Gemeinden heutzutage manchmal ihre Zuflucht nehmen. Er veranstaltete kein großes Fest, lud nicht zu Fröhlichkeit, Tanz und Vergnügen ein. Er machte auch keine Verlosung oder ähnliche weltliche Dinge, um Mittel zum Bau des Heiligtums zu bekommen. Der Herr ließ die Kinder Israel durch Mose auffordern, ihre Gaben zu bringen. Dieser sollte sie von jedem annehmen, der sie willig und von Herzen gab. Und sie kamen in solchem Überfluss, dass Mose das Volk bitten musste, aufzuhören, weil sie mehr brachten, als man gebrauchen konnte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 510.

- b. Wieviel geben wir unserem Geber von all den Segnungen und Vorteilen zurück, die wir von ihm erhalten haben? 1. Chronik 29, 13-16.

„Wir besitzen nichts, wir können nichts Wertvolles bieten – weder im Glauben noch in Werken – das wir nicht von Gott empfangen haben.“ – *Faith and Works*, S. 22.

2. DEM HERRN GEBEN

- a. Welches Beispiel aus der Bibel sollte uns ermutigen, dem Werk des Herrn mit ganzem Herzen zu helfen? Markus 12, 41-44.

„Die Tat jener Witwe, die zwei Scherflein – ihre ganze Habe – in den Gotteskasten legte, steht in der Bibel, um alle zu ermutigen, die mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, aber dennoch herzlich gern durch ihre Gaben das Werk Gottes fördern möchten... Die Witwe aber hatte, um ihr Scherflein bringen zu können, selbst auf das verzichtet, was sie zum Leben unbedingt benötigte. Sie vertraute fest darauf, dass Gott ihr geben werde, was sie am nächsten Tag brauchte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 341.

„Christus schätzte ihre Gabe für wertvoller ein, als die großen Opfer der Reichsten. Sie gaben von ihrem Überfluss. Sie würden nicht die geringste Einschränkung verspüren ihres Opfers wegen. Die Witwe hingegen versagte sich die Notwendigkeiten des Lebens, um ihr kleines Opfer darzubringen. Sie wusste nicht, wie ihre zukünftigen Bedürfnisse zufriedengestellt werden konnten. Sie hatte keinen Ehemann, der sie versorgte. Sie vertraute auf Gott für den morgigen Tag. Der Wert der Gabe wird nicht so sehr nach der Summe berechnet, die gegeben wird, sondern nach dem Verhältnis und dem Beweggrund, welcher die Gabe veranlasst.“ – *Zeugnisse, Band 2*, S. 655.

- b. Welche Beweggründe sollten uns dazu bewegen, dem Herrn unsere Gaben zu bringen? Psalm 116, 1. 17. 18.

„Die Gabe der Witwe ist wie ein kleiner Strom, der durch die Jahrhunderte fließt und dabei immer breiter wird und der Verbreitung der Wahrheit sowie der Armenhilfe in tausend Richtungen beisteuert. Der Einfluss dieser kleinen Gabe hat sich auf Tausende Herzen in jedem Zeitalter und in jedem Land ausgewirkt. Als Folge davon sind unzählige Gaben von selbstaufopfernden Armen in die Schatzkammer des Herrn geflossen. Ihr Beispiel hat auch Tausende von selbstsüchtigen, bequemen und zweifelnden Menschen zu guten Werken beeinflusst, und auch ihre Gaben haben den Wert ihres Opfers vervielfacht.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 178.

„Es gibt nur wenige, die so arm waren wie die Witwe, die Gott ihre zwei Scherflein als Opfer brachte. Die Gabe war klein, und doch bestand sie aus allem, was sie hatte, und sie wurde davon vom Meister gelobt. Er betrachtete ihre zwei Scherflein als größer, denn die üppigen Gaben der Reichen. Er maß den Wert der Gabe nicht mit Zahlen, sondern mit den Beweggründen, der Freude und Reinheit der Gabe.“ – *The Review and Herald*, 4. Januar 1881.

3. DIE NOT LEIDENDEN MISSIONSFELDER

- a. Was sagt Jesus von der Not der großen Missionsfelder? Johannes 4, 35; Matthäus 9, 37. 38.

„Wenn all unsere Glieder treu ihren Zehnten zahlen würden, hätten wir mehr Mittel im Schatzhaus, um die Arbeiter im Missionsfeld zu unterstützen und noch mehr Arbeiter in die Felder zu senden, die zur Ernte bereit sind.“ – *The Review and Herald*, 14. April 1903.

„Gott wünscht, dass die Menschen für den Fortschritt seines Werkes beten und planen. Wie Kornelius müssen wir aber das Gebet mit dem Geben verbinden. Unsere Gebete und unsere Opfer müssen zum Gedenken vor Gott kommen. Der Glaube ist ohne Werke tot und ohne einen lebendigen Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Wenn wir beten, müssen wir alles in unserer Macht stehende geben, sowohl mit unseren Mitteln als auch in unserer Arbeit, um unsere Gebete zu erfüllen.“ – *Atlantic Union Gleaner*, 17. Juni 1903.

„Wenn sich neue Felder für den Evangeliumsdienst öffnen, muss die Gemeinde sofort Missionare in diese Gebiete senden. Es müssen besondere Anstrengungen unternommen werden, solange die Engel die vier Winde halten. Jeder kann etwas tun. Wer nicht das heimische Feld verlassen kann oder nicht imstande ist, in die Ferne zu ziehen, kann mit seinen Mitteln helfen. Alle können beten, dass der Herr der Ernte Arbeiter aufstellt. Betet, liebe Geschwister, betet ernsthaft, dass die Herzen derer, die nur wenig oder gar nichts getan haben, geöffnet werden und dass sie die Mittel, die Gott ihnen anvertraut hat, weise für die Unterstützung seines Werkes nah und fern und zur Verherrlichung seines Namens nutzen.“ – *The Review and Herald*, 14. April 1910.

- b. Welcher Evangeliumsauftrag ist den Nachfolgern Christi gegeben worden? Wie lange wird er gelten? Auf welche Weise kann er nur ausgeführt werden? Matthäus 28, 19. 20; 2. Timotheus 4, 2-5.

„Mit dem Anwachsen des Werkes werden erhebliche Mittel benötigt, um es in allen seinen Zweigen voranzuführen. Wer zur Wahrheit bekehrt worden ist und Gottes Gnade erfahren hat, sollte durch freiwillige Opfer und Gaben Mitarbeiter Christi werden. Sobald die Gemeindeglieder in ihrem Herzen wünschen, dass nicht mehr zum Opfern aufgerufen werden soll, bringen sie dadurch im Grunde genommen ihre Zufriedenheit zum Ausdruck, dass das Werk Gottes nicht zunehmen soll.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 503. 504.

4. DER HERR WIRD SEGNET

- a. Was wird die Mittel, die wir beisteuern, nützlich machen, ob es nun wenig oder viel ist? 5. Mose 28, 2-6; 2. Korinther 9, 7. 8.

„Die Opfer kleiner Kinder werden Gott annehmbar und wohlgefällig sein. In Übereinstimmung mit dem Geist, der zu den Gaben antreibt, wird der Wert des Opfers sein. Die Armen, die die Regel des Apostels befolgen, indem sie jede Woche eine kleine Summe zurücklegen, tragen mit dazu bei, die Schatzkammer zu füllen, und ihre Gaben sind Gott angenehm, denn sie bringen geradeso große, ja sogar größere Opfer als ihre besser gestellten Brüder.“ – *Ratschläge für das Sabbatschulwerk*, S. 102.

„Arme Familien, die den heiligenden Einfluss der Wahrheit an sich erfahren hatten, die sie deshalb schätzten und Gott dafür dankbar waren, glaubten, dass sie sich selbst der Notwendigkeiten des Lebens berauben könnten und sollten, um ihre Opfergaben in des Herrn Schatzhaus zu bringen. Einige haben sich Kleidung versagt, die sie wirklich zu ihrer Annehmlichkeit benötigten. Andere haben ihre einzige Kuh verkauft, und das Geld, das sie dafür erhielten, Gott geweiht. In ihrer glaubensvollen Einfachheit, mit viel Tränen der Dankbarkeit, weil es ihr Vorrecht war, dies für Gottes Werk zu tun, haben sie sich vor Gott gebeugt, mit dem Opfer in ihren Händen, und haben ihn angefleht, dass es doch das Mittel sein möge, Seelen aus der Finsternis heraus zur Erkenntnis der Wahrheit zu bringen.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 179.

„Die Handlung des Gebens selbst erweitert das Herz des Gebers und bringt ihn dem Heiland der Welt näher.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 30.

- b. Welcher Rat ist denen gegeben, die viele Häuser und viel Land besitzen? Lukas 12, 33. 34; 1. Timotheus 6, 17-19.

„Oft versagen sich [gewissenhafte Seelen] selbst das offensichtlich zum Leben Notwendige; auf der anderen Seite gibt es Männer und Frauen, die Häuser und Ländereien besitzen, aber an ihren irdischen Schätzen mit eigensüchtiger Zähigkeit hängen und nicht genügend Glauben an Gott und seine Botschaft haben, um ihre Mittel dem Werk zu geben. Diesen letzteren gelten insbesondere die Worte Christi: ‚Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen.‘ (Lukas 12, 33.)“ – *Counsels on Stewardship*, S. 58.

„Es ist jetzt zu spät, um sich an irdische Schätze zu klammern. Bald werden nicht notwendige Häuser und Ländereien niemandem mehr nützen, denn der Fluch Gottes wird immer schwerer auf der Erde lasten.“ – *Manuscript Releases*, vol. 16, S. 348.

5. DER OPFERGEIST

- a. Was tat Jesus, um die Welt zu retten? 2. Korinther 8, 9; Philipper 2, 7. 8. Welche Aufrufe werden heute an uns gerichtet?

„Doch diejenigen, die Mittel erwerben und ihre Besitztümer erweitern, sind weit dahinten [hinter den Opfergaben, die aus Überschuss kamen]. Vergleichsweise tun sie nichts von dem, das sie tun könnten. Sie halten ihre Mittel zurück, berauben Gott, denn sie befürchten, in Not zu geraten. Sie wagen nicht, auf Gott zu vertrauen. Dies ist einer von den Gründen, weshalb wir als Volk so krank sind und viele sinken ins Grab.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 199.*

„Die Bedürfnisse des Werkes erfordern jetzt mehr Auslagen als bisher und der Herr ruft sein Volk dazu auf, ihre Ausgaben so weit wie möglich zu kürzen. Ich appelliere wieder an euch: anstatt Geld für Bilder auszugeben, die euch und eure Freunde darstellen, solltet ihr es in andere Kanäle fließen lassen. Lasst das Geld, das bis jetzt eurer Befriedigung gedient hat, in das Schatzhaus des Herrn fließen, um diejenigen zu unterstützen, die sich um die Rettung von irrenden Seelen bemühen.“ – *The General Conference Bulletin, 1. April 1897.*

- b. Was ist denjenigen verheißen, die Opfer bringen und Mittel für den Fortschritt des Werkes Gottes spenden? Johannes 4, 36; Psalm 126, 5. 6.

„Eine der größten Freuden, welche die Erlösten auf der Neuen Erde erwarten, wird das Vorrecht sein, ihre Stimme mit den Stimmen derjenigen zu vereinen, bei deren Rettung sie mitgeholfen haben. Zusammen werden sie den Herrn anbeten und preisen, der ihre Herzen zum Geben bewegt hat. Gott hat uns gedeihen lassen; lasst uns jetzt alles in unserer Macht stehende tun, um die Interessen seines Königreichs zu fördern.“ – *The Review and Herald, 10. September 1908.*

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Wie brachte Moses die Mittel zusammen, die für den Bau des ersten Heiligtums nötig waren?
 b. Warum waren die zwei Scherflein der armen Witwe so fruchtbar?
 c. Warum sind Gaben – und nicht nur der Zehnte – in diesen letzten Tagen so wichtig?
 d. Was ist falsch daran, am Ende der Gnadenzeit überschüssige Immobilien zu besitzen?
 e. Wie werden aufopfernde Gaben für das Werk Gottes bald reichlich belohnt werden?

Unsere Haltung gegenüber weltlichen Regierungen

„Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.“ (Römer 13, 1.)

„David hatte seine Macht von Gott empfangen und sollte sie nur in Übereinstimmung mit dem göttlichen Gesetz gebrauchen. Als er etwas befahl, das diesem Gesetz widersprach, wurde Gehorsam zur Sünde. Wohl sagte die Schrift: ‚Es ist keine Obrigkeit ohne von Gott‘ (Römer 13, 1), aber in solchem Fall dürfen wir ihr nicht gehorchen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 694.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse, Band 6, Kap. 49, S. 393-396.*
Der große Kampf, Kap. 38, S. 604-613.

1. DER ZWECK EINER REGIERUNG

- a. Zu welchem Zweck setzt Gott irdische Regierungen ein? Römer 13, 3. 4. Wie weit sollten wir den Gesetzen des Landes gehorchen?

„Wer das göttliche Gesetz hält, wird auch aufs getreueste die Gesetze seines Landes achten und ihnen gehorchen. Wer Gott fürchtet, wird den König in der Ausübung aller gerechten und gesetzlichen Macht ehren.“ – *Der große Kampf, S. 278.*

- b. Wir sollten immer die gesetzentreuesten Bürger sein. Welche sind gute Gesetze des Landes, denen wir gehorchen sollen? Matthäus 22, 17-21; Römer 13, 6. 7.

„Die Zehn Vorschriften Jehovas sind das Fundament aller gerechten und guten Gesetze. Diejenigen, die Gottes Gebote lieben, werden sich jedem guten Landesgesetz unterwerfen. Wenn aber die Anforderungen der Regierenden mit den Gesetzen Gottes in Widerstreit stehen, dann ist dies die einzige zu klärende Frage: Sollen wir Gott gehorchen oder den Menschen?“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 384.*

2. DEM GESETZ GOTTES ODER DEM GESETZ DES LANDES GEHORCHEN?

- a. Welche wichtige Lehre können wir aus der Erfahrung der ersten Gemeinde lernen, die in den Schreiben von Petrus und Johannes niedergeschrieben wurde? Apostelgeschichte 4, 15-20.

„Ich sah, dass es in jedem Fall unsere Pflicht ist, den Landesgesetzen zu gehorchen, es sei denn, sie stehen im Widerspruch zu dem höheren Gesetz, welches Gott mit hörbarer Stimme verkündigte und mit eigenem Finger auf Steintafeln schrieb.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 384.*

„Die irdische Regierung sollten wir als gottgegebene Ordnung anerkennen und innerhalb ihres rechtmäßigen Bereiches den Gehorsam ihr gegenüber als heilige Pflicht lehren. Widersprechen ihre Ansprüche aber den Ansprüchen Gottes, müssen wir Gott mehr gehorchen als den Menschen. Gottes Wort steht für einen Christen über jeder menschlichen Gesetzgebung. Ein ‚So spricht der Herr‘ kann nicht durch ein ‚So spricht die Gemeinde [Kirche]‘ oder ein ‚So spricht der Staat‘ aufgehoben werden. Die Krone Christi ist höher zu achten als die Diademe irdischer Machthaber.

Wir werden nicht aufgefordert, der Obrigkeit zu trotzen. Unsere Worte, gesprochen oder geschrieben, sollten wir sorgfältig abwägen, damit wir alles meiden, was den Anschein erwecken könnte, als stünden wir Gesetz und Ordnung feindlich gegenüber. Wir sollten nichts sagen oder tun, das uns unnötig den Weg versperren könnte. In Christi Namen sollen wir vorangehen und für die Wahrheit eintreten, die uns anvertraut ist.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 70.*

- b. Bei welchen zwei Geboten im Gesetz Gottes werden wir besonders zur Übertretung gedrängt werden? 2. Mose 20, 8-11. 13.

„Es wurde mir gezeigt, dass das Volk Gottes, welches sein besonderer Schatz ist, nicht in diesen verwickelten [amerikanischen] Krieg [zwischen den Staaten] eintreten kann [welcher das Ende der Sklaverei bedeutete], denn dieser widerspricht jedem Grundsatz ihres Glaubens. In der Armee können sie nicht der Wahrheit und gleichzeitig den Befehlen ihrer Offiziere gehorchen. Es würde eine fortgesetzte Verletzung ihres Gewissens sein.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 384.*

„Da der Sabbat in der ganzen Christenheit besonders umkämpft ist und Staat und Kirche sich vereinigt haben, die Beachtung des Sonntags zu erzwingen, wird die hartnäckige Weigerung einer kleinen Minderheit, der volkstümlichen Forderung nachzukommen, sie zum Ziel allgemeinen Fluches machen.“ – *Der große Kampf, S. 616.*

3. DIE GESETZE GOTTES

- a. Was ist der Zweck der guten Gesetze des Landes? 1. Petrus 2, 13. 14. Welcher Unterschied besteht zwischen dem Gesetz Gottes und dem Landesgesetz? Psalm 19, 8. 9.

„Weltlich gesinnte Menschen werden von weltlichen Prinzipien geleitet. Sie können keine andern würdigen. Weltliche Politik und öffentliche Meinung bilden die Grundsätze ihres Handelns, die sie beherrschen und leiten, das Rechte zu tun. Aber Gottes Volk kann nicht von diesen Motiven beherrscht werden. Die Worte und Gebote Gottes, geschrieben ins Herz, sind Geist und sind Leben, und es wohnt ihnen die Kraft inne, zu unterwerfen und Gehorsam einzuschärfen. Die Zehn Vorschriften Jehovas sind das Fundament aller gerechten und guten Gesetze.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 384.*

„Wo können wir Gesetze finden, die edler, reiner und gerechter sind als in den Büchern, in denen Moses die Anweisungen für die Kinder Israel niederschrieb? Diese Gesetze müssen durch alle Zeitalter hindurch gehalten werden, damit der Charakter der Kinder Gottes nach dem göttlichen Beispiel geformt werden kann. Das Gesetz ist ein Schutzwall für diejenigen, die den Geboten Gottes gehorchen. Aus welcher anderen Quelle können wir solch eine Kraft und Weisheit ziehen? Welches andere Buch wird den Menschen wie die Bibel beibringen, Gott zu lieben, zu fürchten und ihm zu gehorchen?“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 393. 394.*

- b. Was wurde dem Volk Israel – als Nation – gegeben, um ihnen als Führer und Richtschnur zu dienen? 5. Mose 4, 5-8; Nehemia 9, 13.

„Der Heilige Israels hat uns Regeln und Gesetze gegeben, die alle denkenden Menschen führen sollten. Diese Vorschriften werden als ‚heilig, gerecht und gut‘ bezeichnet! Sie sollen im Heim der Maßstab sein, für alles, was gesagt oder getan wird. Sie sind die Grundlage der christlichen Religion.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 317.*

„Die durch [Gottes] Volk geoffenbarten Grundsätze sollten das Mittel zur Wiederherstellung des geistigen Ebenbildes Gottes im Menschen sein.

Gottes Gesetz sollte erhöht und seine Autorität erhalten werden. Diese hohe und edle Aufgabe wurde dem Hause Israel übertragen. Gott schied die Israeliten von der Welt, um ihnen ein heiliges Vermächtnis anzuvertrauen. Er machte sie zu Verwahrern seines Gesetzes und wollte durch sie die Erkenntnis Gottes unter den Menschen erhalten.“ – *Propheten und Könige, S. 7.*

4. DIE LANDESGESETZE GEGEN UNS

- a. Welches Argument benutzten die Feinde der Kinder Gottes, um sie auszulöschen? Wie wird sich das bald in unserer Zeit wiederholen? Esther 3, 8. 9; Offenbarung 12, 17.

„Die schweren Erfahrungen, die in den Tagen Esthers Gottes Volk heimsuchten, waren nicht nur für jene Zeit kennzeichnend... Derselbe Geist, der in der Vergangenheit Menschen dazu bewog, die wahre Gemeinde zu verfolgen, wird auch in Zukunft eine ähnliche Handlungsweise denen gegenüber veranlassen, die Gott die Treue halten. Schon jetzt werden Vorbereitungen für diesen letzten großen Kampf getroffen.

Der Erlass, der schließlich gegen Gottes Volk der Übrigen ergehen wird, wird dem des Ahasveros gegen die Juden sehr ähneln. Heute sehen die Feinde der wahren Gemeinde in der kleinen Schar, die das Sabbatgebot hält, einen Mardochai am Tor. Dass Gottes Volk sein Gesetz ehrt, ist ein beständiger Vorwurf für jene, die die Furcht des Herrn verworfen haben und seinen Sabbat mit Füßen treten...

Um sich Beliebtheit und Unterstützung zu sichern, werden die Gesetzgeber der Forderung nach den Sonntagsgesetzen nachgeben. Wer jedoch Gott fürchtet, kann eine Verordnung, die eines der Zehn Gebote verletzt, nicht anerkennen. Auf diesem Schlachtfeld wird der letzte große Streit in der Auseinandersetzung zwischen Wahrheit und Irrtum ausgefochten werden. Und über den Ausgang werden wir nicht im Zweifel gelassen. Wie in den Tagen Esthers und Mardochais wird der Herr auch heute seine Wahrheit und sein Volk schützen.“ – *Propheten und Könige*, S. 423. 424.

„Die Welt ist gegen uns, die großen Kirchen sind es ebenfalls, bald werden auch die Landesgesetze gegen uns sein. Wenn es je eine Zeit gegeben hat, in der sich das Volk Gottes zusammenschließen sollte, dann ist es jetzt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 246.

- b. Was wird der Höhepunkt im Kampf der irdischen Mächte gegen diejenigen sein, die das Gesetz Gottes halten? Offenbarung 13, 15-17.

„Schließlich wird wider alle, die den Sabbat des vierten Gebots heiligen, ein Erlass ergehen, worin sie als der härtesten Strafen würdig hingestellt werden und man dem Volke die Freiheit gibt, sie nach einer gewissen Zeit umzubringen. Der Katholizismus in der Alten und der abgefallene Protestantismus in der Neuen Welt werden in ähnlicher Weise gegen solche handeln, die alle göttlichen Gebote ehren.“ – *Der große Kampf*, S. 616.

5. UNTER DEM TODESERLASS

- a. Welche Überzeugung werden diejenigen haben, die das Volk Gottes verfolgen und töten wollen? Johannes 16, 2; Matthäus 24, 9. 10.

„[Johannes 16, 2 zitiert.] Diese Worte werden durch mehrere Zeitalter an uns weitergereicht. Diejenigen, die ihre Mitmenschen unterdrücken, weil sie nicht denselben Glauben haben wie ihre Unterdrücker, sind einer Täuschung unterlegen.“ – *The Review and Herald*, 19. April 1898.

„Mit welchem Eifer werden die Werkzeuge des Bösen ihr satanisches Ziel verfolgen! Sie werden Licht für Finsternis halten und Finsternis für Licht, bis sie wirklich glauben, dass sie Diener Gottes sind und ihm einen Gefallen tun, indem sie seine Kinder verfolgen.“ – *The Review and Herald*, 8. Mai 1888.

- b. Was werden die Bösen versuchen und wie wird sich Gott für sein Volk einsetzen? Psalm 50, 15; 91, 3-7. 10.

„Die im Kampf gegen die Gebote Gottes verbundenen Mächte der Erde werden verfügen, dass ‚die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte‘ (Offenbarung 13, 16) sich durch die Feier des falschen Sabbats nach den Gebräuchen der Kirche richten müssen. Alle, die sich weigern, diesen Gebräuchen nachzukommen, werden gesetzlich bestraft werden, und man wird schließlich erklären, dass sie des Todes schuldig sind.“ – *Der große Kampf*, S. 605.

„Die Stimme Gottes erschallt vom Himmel, verkündigt den Tag und die Stunde der Wiederkunft Christi und übergibt seinem Volk den ewigen Bund. Gleich den lautesten Donnerschlägen rollen seine Worte über die Erde... Wenn die Menschen gesegnet werden, die Gott dadurch ehrten, dass sie seinen Sabbat heilig hielten, erschallt ein gewaltiges Siegesgeschrei.“ – *Der große Kampf*, S. 640.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Welche Verpflichtung haben wir gegenüber weltlichen Regierungen?
- Beschreibe die Einstellung des Petrus und Johannes, als ihnen das Predigen des Evangeliums verboten wurde.
- Warum sind in der Bibel neben dem Moralgesetz noch andere Satzungen niedergeschrieben?
- Warum ist es wichtig, dass Christen den wahren Sabbat verstehen?
- Beschreibe die baldige Erlösung der treuen Sabbathalter.

Das ewige Evangelium und der Missionsauftrag

„Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen.“ (Römer 1, 16.)

„Möge der Herr die geschlossenen Augen seines Volkes öffnen und seine stumpfen Sinne beleben, damit es erkennt, dass das Evangelium eine Macht zur Erlösung für solche ist, die daran glauben.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 18.*

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, Kap. 5, S. 49-57.

Sonntag

23. August

1. DAS EVANGELIUM IM ALTEN TESTAMENT

- a. Welche Hoffnung wurde unseren Ureltern nach ihrem Sündenfall gegeben? 1. Mose 3, 15.

„[1. Mose 3, 15 zitiert.] Dieser Richterspruch vor den Ohren unserer ersten Eltern war für [Adam und Eva] eine Verheißung. Er sagte Kampf zwischen dem Menschen und Satan voraus, wodurch die Macht des großen Widersachers schließlich gebrochen würde.“ – *The Faith I Live By, S. 75.*

- b. Wodurch drückten die Patriarchen und Propheten ihren Glauben an die gute Nachricht des Heils aus? 1. Mose 8, 20; 22, 7. 8. 13.

„Die Anbetung Gottes durch Opfergaben wurde eingeführt. Wer Ehrfurcht vor Gott hatte, bekannte seine Sünden vor ihm und wartete in Dankbarkeit und heiligem Vertrauen auf das Kommen des Morgensterns, der die gefallenen Söhne Adams durch Reue Gott gegenüber und durch den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus zum Himmel führen sollte. In jedem Opfer war somit die Verkündigung des Evangeliums zu sehen. Die Gläubigen bekundeten durch ihre Tat fortwährend ihren Glauben an einen kommenden Erlöser.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 232. 233.*

Montag

24. August

2. DIE BOTSCHAFT VON JOHANNES DEM TÄUFER

- a. Was war der Mittelpunkt seiner Botschaft, als Johannes seinen Dienst begann? Matthäus 3, 1. 2; Lukas 3, 3-6.

„Die Lehre, die Johannes verkündete, war zuallererst Reue über die Sünden der Vergangenheit; dann ‚das Himmelreich ist nahe herbeigekommen‘ (Matthäus 3, 2.) Sie mussten vor Gott Buße tun und dann würden sie darauf vorbereitet werden, an den Einen zu glauben, der sich ihnen offenbaren würde.“ – *The Review and Herald, 28. November 1907.*

- b. Wie ging Johannes mit verschiedenen Gruppen von Menschen um, und was war das Resultat seines Predigens? Lukas 3, 7-14.

„Mit derselben Deutlichkeit hatte Johannes zu selbstgerechten Pharisäern, priesterlichen Sadduzäern, zu König Herodes und seinem Hofstaat, zu Fürsten und Soldaten, Zöllnern und Bauern gesprochen.“ – *Das Leben Jesu, S. 206.*

„Für jene, die nicht mit den Worten Gottes vertraut waren, reichte es aus, als Johannes sagte: ‚Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!‘ Als der Täufer aber die Pharisäer und Sadduzäer bei seiner Taufe sah, fühlte er sich gedrängt, ihnen eine entschiedener Botschaft zu geben. Diese Männer betrachteten sich als eine Macht unter dem Volk. Obwohl sie unterschiedliche Theorien zu einigen biblischen Themen hatte, waren sie sich einig in ihrem Wunsch, die Worte des Propheten in der Wüste zu hören. Manche kamen aus Neugier, wurden von seinen Worten ergriffen, entwickelten ein Interesse an der Botschaft, die er verkündete und wurden zur Taufe bewegt... Christus würde bald kommen und den Charakter Gottes offenbaren. Seine Gegenwart allein würden den Menschen ihre Sünden zeigen.“ – *The Review and Herald, 28. November 1907.*

„Viele Schriftgelehrte und Pharisäer kamen, bekannten ihre Sünden und baten um die Taufe. Sie hatten sich für besser gehalten als andere Menschen und das Volk dazu gebracht, von ihrer Frömmigkeit eine hohe Meinung zu haben; jetzt aber wurde die geheime Schuld ihres Lebens aufgedeckt. Doch Johannes wurde durch den Heiligen Geist gezeigt, dass viele von diesen Männern sich ihrer Sünde nicht wirklich bewusst waren. Sie waren nur Opportunisten. Sie hofften, dass sie als Freunde des Propheten beim kommenden Fürsten gut angeschrieben sein würden. Und sie dachten, sie vermehrten ihren Einfluss auf das Volk, indem sie sich von diesem beliebten jungen Lehrer taufen ließen.

Johannes begegnete ihnen mit der alles durchdringenden Frage: ‚Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? Sehet zu, tut rechtschaffene Frucht der Buße!‘ (Matthäus 3, 7. 8.)“ – *Das Leben Jesu, S. 88.*

3. DIE BOTSCHAFT JESU

- a. Welchen Punkt verkündete Jesus mit Nachdruck, als er seinen irdischen Dienst begann? Markus 1, 14. 15.

„[Markus 1, 15 zitiert.] Die vom Heiland gepredigte Frohbotschaft gründete sich somit auf die Weissagungen. Die Zeit, die nach seinen Worten ‚erfüllt‘ war, umfasste den Zeitabschnitt, den der Engel Gabriel dem Propheten Daniel genannt hatte: ‚Siebzig Wochen sind verhängt über dein Volk und über deine heilige Stadt; dann wird dem Frevler ein Ende gemacht und die Sünde abgetan und die Schuld gesühnt, und es wird ewige Gerechtigkeit gebracht und Gesicht und Weissagung erfüllt und das Allerheiligste gesalbt werden.‘ (Daniel 9, 24.) Ein Tag bedeutet in der Weissagung ein Jahr. (4. Mose 14, 34; Hesekiel 4, 6.) Die siebzig Wochen oder vierhundertundneunzig Tage stehen somit für vierhundertundneunzig Jahre... Gemäß der Weissagung sollte dieser Zeitabschnitt bis auf den Messias, den ‚Gesalbten‘, reichen. Im Jahre 27 n. Chr. empfing Jesus bei seiner Taufe die Salbung mit dem Heiligen Geist und begann kurze Zeit später mit seiner Tätigkeit. Von nun an hieß es: ‚Die Zeit ist erfüllt.‘“ – *Das Leben Jesu*, S. 217.

- b. Welcher Auftrag wurde den Nachfolgern Jesu schließlich gegeben, der auch heute noch gültig ist? Markus 16, 16. 17; Matthäus 28, 18-20; Apostelgeschichte 1, 8.

„Die Kraft Christi, des gekreuzigten Heilandes, das ewige Leben zu geben, sollte den Menschen vor Augen geführt werden. Man muss ihnen zeigen, dass das Alte Testament das gleiche Evangelium in Sinbildern vorschattete, wie das Neue Testament dessen Kraft entfaltet.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 391.

„Der Erlöser hat seine Jünger angewiesen, in Jerusalem mit der Arbeit zu beginnen, dann durch Judäa und Samaria zu ziehen bis an die äußersten Gegenden der Erde. Nur ein kleiner Teil des Volkes nahm die Lehre an, doch wurde die Botschaft von den Boten rasch von einem Ort zum anderen getragen.“ – *Maranatha*, S. 38.

„Gott hat seine Werkzeuge organisiert, um alle Menschen zu sich zu ziehen. Wenn der Arbeiter versucht, das ihm von Gott gegebene Licht anderen weiterzugeben, schenkt der Herr ihm selbst mehr Licht; und wenn er sein Bestes tut und dabei die Augen einzig auf die Herrlichkeit Gottes richtet, erkennt er den Wert von Seelen. Wenn er von Haus zu Haus seine Besuche macht und denen die Schrift öffnet, deren Geist verdunkelt ist, werden Engel Gottes nahe sein, um die Herzen derer zu beeindrucken, die es nach dem Wasser des Lebens dürstet.“ – *The Review and Herald*, 6. Oktober 1896.

4. GLAUBE AN DAS EVANGELIUM

- a. Welche Wirkung wird das Evangelium auf diejenigen haben, die im Glauben die Vorkehrungen annehmen, die für ihr Heil getroffen wurden? Lukas 5, 32; 24, 47; 2. Korinther 7, 9. 10.

„Sünder werden unabhängig davon, wie böse, abscheulich und verdorben sie auch sind, im Glauben an Jesus durch das Wirken seines Wortes wieder rein gemacht. Die Wahrheit wird denen ein Geruch des Lebens zum Leben sein, die an ihn glauben und dieselbe Wahrheit wird dem Ungläubigen ein Geruch des Todes zum Tod sein. Wer Christus ablehnt und sich weigert, seine Wahrheit anzunehmen, wird Bitternis gegenüber denjenigen empfinden, die Jesus als ihren persönlichen Heiland annehmen. Diejenigen aber, die Christus annehmen, werden durch seine Liebe im Herzen berührt und in ihrem Innersten überwältigt, denn seine Liebe zeigt sich in seiner Erniedrigung, seinem Leiden und Tod an ihrer Statt.“ – *The Review and Herald*, 24. Juli 1894.

„Es gibt keine Erlösung ohne Buße. Keines unbußfertigen Sünders Herz wird gerecht werden. Paulus beschreibt Buße als göttliche Traurigkeit über die Sünde, die da ‚wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereut‘. (2. Korinther 7, 10.) Diese Reue weist keinerlei Verdienste auf, aber sie öffnet das Herz für die Annahme Christi als den einzigen Heiland und die einzige Hoffnung für den verlorenen Sünder.“ – *Faith and Works*, S. 99.

- b. Wie erklärt die Heilige Schrift diese Art von Glauben, den wir haben müssen, um gerettet zu werden? Jakobus 2, 14-20; 1. Johannes 2, 4. 5; 3, 24.

„Manche Menschen halten sich für heilig und behaupten, sie gehörten ganz dem Herrn an; deshalb hätten sie Anspruch auf die Verheißungen Gottes. Sie verweigern aber seinen Geboten den Gehorsam. Diese Übertreter des Gesetzes beanspruchen alles für sich, was Gottes Kindern verheißen ist. Das ist jedoch reine Vermessenheit, denn Johannes erklärt uns, dass sich die wahre Liebe zu Gott im Gehorsam gegen all seine Gebote bekundet.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 560.

„Der Glaube Christi, der die Seele rettet, ist nicht der Glaube, den viele darstellen. ‚Glaube, glaube‘ rufen sie, ‚glaube einfach an Christus, und du wirst gerettet werden. Das ist das Einzige, was du tun musst.‘ Während der wahre Glaube völlig auf die Erlösung durch Christus vertraut, wird dies zum vollkommenen Ausleben des Gesetzes Gottes führen. Der Glaube zeigt sich in den Werken.“ – *Faith and Works*, S. 52.

5. DIE MACHT DES EVANGELIUMS

- a. Was ist die biblische Definition des Evangeliums, der guten Nachricht des Heils? Römer 1, 16. 17; 1. Korinther 15, 1-4; 2. Timotheus 1, 8. Wie wirkt sich die wahre Annahme des Evangeliums auf die Menschen aus?

„Der am Kreuz hängende Christus war das Evangelium. ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!‘ Wollen unsere Gemeindeglieder ihre Augen nicht auf einen gekreuzigten und auferstandenen Erlöser gerichtet halten, in dem ihre Hoffnung auf ewiges Leben verankert ist? Dies ist unsere Botschaft, unser Argument, unsere Lehre, unsere Warnung dem Unbußfertigen gegenüber, unsere Ermutigung für den mit Sorgen Beladenen, die Hoffnung für jeden Gläubigen. Wenn wir ein Interesse im Menschen erwecken können, das sie veranlasst, ihre Augen auf Christus gerichtet zu halten, sollten wir beiseite treten und sie nur bitten, ihre Augen weiterhin auf das Lamm Gottes gerichtet zu halten. So empfangen sie ihre Unterweisung. ‚Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.‘ Wer seine Augen auf Jesus gerichtet hält, wird alles verlassen. Er wird der Eigensucht absterben. Er wird an das ganze Wort Gottes glauben, das so herrlich und wunderbar in Christus erhöht wird.“ – *Manuscript Releases, vol. 21, S. 37.*

„Als Christi Zeugen sollen wir von der Kraft des Evangeliums Zeugnis ablegen. Wir sollen die Leidenden zum Erlöser bringen. Seine unwandelbare Sprache und wunderwirkende Kraft werden viele Seelen zur Wahrheit bringen. Seine heilende Kraft, verbunden mit der Evangeliumsbotschaft wird Erfolg in Notlagen bringen. Der Heilige Geist wird die Herzen bewegen, und wir werden das Heil Gottes sehen. In gewisser Hinsicht ist die Krankenheilung unsere Aufgabe.“ – *Evangelisation, S. 96.*

- b. Woher stammt die Kraft des Evangeliums? Wer wird von dieser Kraft erfüllt werden? Lukas 24, 49; Apostelgeschichte 1, 8; Joel 3, 1-3.

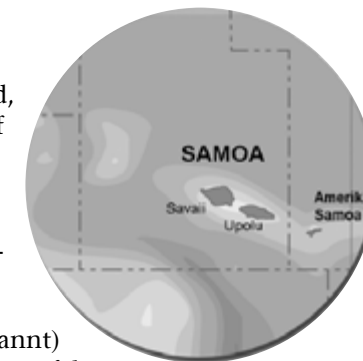
FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wie hat das Evangelium Seelen stets Erlösung gebracht?
- Warum war die Botschaft, die Johannes der Täufer predigte, so machtvoll?
- Was erhalten wir, wenn wir trachten, den Evangeliumsauftrag zu erfüllen?
- Erkläre einen wichtigen Punkt bezüglich des wahren Glaubens an Jesus.
- Was sollte unsere Einstellung sein, wenn wir die Macht des Heiligen Geistes in seiner Fülle erfahren wollen?

Erste Sabbatschulgaben

für eine Kapelle auf Samoa

„Singet dem Herrn ein neues Lied, seinen Ruhm an der Welt Ende, die auf dem Meer fahren und was darinnen ist, die Inseln und die darin wohnen!... Lasset sie dem Herrn die Ehre geben und seinen Ruhm in den Inseln verkündigen.“ (*Jesaja 42, 10. 12.*)



Samoa (ehemals als Westsamoa bekannt) befindet sich im südpazifischen Ozean ungefähr 3.500 km südlich von Hawaii. Samoa besteht aus zwei Hauptinseln und mehreren kleineren Inseln und erstreckt sich auf über 2.934 km². Diese tropischen Inseln haben ungefähr 217.000 Einwohner und wurden in 60er Jahren zu einem unabhängigen Land. Die vorherrschenden Religionen im Lande sind der Kongregationalismus, der Katholizismus sowie der Methodismus.

Die Botschaft der Reformation erreichte das Land in den späten 90er Jahren. Als das Werk sich entwickelte, wurde die Reformationsbewegung im Januar 2001 registriert. Heute treffen sich die Gläubigen in einem Gebäude, das sich auf einem Privatgrundstück befindet. Sie wollen aber ein Gebetshaus bauen, das in diesem Teil des Weinbergs Gottes als Leuchtturm dienen kann. Die Geschwister haben nur beschränkte finanzielle Mittel und benötigen eure Hilfe, um dies zu ermöglichen.

Wir bitten euch, an das Werk in diesem Land zu denken und mit euren Gebeten und eurer großzügigen finanziellen Hilfe zu diesem Projekt beizutragen. Möge der Herr euch reichlich segnen.

*Die australasische Union,
im Namen des samoanischen Missionsfeldes*

Christliche Mäßigkeit

„Ein jeglicher aber, der da kämpft, enthält sich alles Dinges; jene also, dass sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.“ (1. Korinther 9, 25.)

„Wahre Mäßigkeit lehrt uns, sich allem Schädlichen völlig zu enthalten und gleichzeitig Gesundes und Nahrhaftes mit Bedacht zu nutzen.“ – *The Review and Herald*, 23. September 1884.

Zum Lesen empfohlen: *Wie führe ich mein Kind?*, Kap. 63, S. 245-250.

Sonntag

30. August

1. MÄSSIGKEIT: EINE BIBLISCHE LEHRE

a. Was ist eine der Eigenschaften der Frucht des Heiligen Geistes? Galater 5, 22. 23; 2. Petrus 1, 5. 6. Was war einer der Punkte, den Paulus Felix vorbrachte? Apostelgeschichte 24, 25. Ist Mäßigkeit heute für uns wichtig?

„Mäßigkeit in allen Dingen dieses Lebens muss gelernt und ausgelebt werden. Mäßigkeit im Essen, Trinken, Schlafen und in der Kleidung ist ein Prinzip des christlichen Lebens.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 246.

„Wir müssen Mäßigkeit in allen Dingen praktizieren. Wenn wir den Herrn ehren, indem wir unseren Teil erfüllen, wird er unsere Gesundheit bewahren. Wir sollten ein feines Empfinden für die Bedürfnisse unserer Organe entwickeln, indem wir im Essen, Trinken und in der Kleidung Selbstbeherrschung üben, sowie in allen anderen Dingen. Dadurch können wir für uns selbst tun, was kein Arzt zu tun vermag.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 248.

b. Was ist der Wille Gottes bezüglich unseres Körpers? 3. Johannes 1, 2; Jeremia 33, 6. Was war Daniels Beschluss bezüglich des Essens und des Trinkens und was war die Folge? Daniel 1, 8. 11. 12. 15. 18-20.

„Der Bericht von Daniel zeigt uns, dass junge Männer durch religiöse Prinzipien über die Fleischeslust triumphieren und Gottes Anforderungen treu bleiben können, auch wenn es ihnen ein großes Opfer abverlangt.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 619.

Montag

31. August

2. DIE URSPRÜNGLICHE NAHRUNG

a. Welche Nahrung wurde anfangs Adam und Eva und allen Tieren gegeben? 1. Mose 1, 29. 30; 2, 9. Was wurde der Nahrung für die Menschen nach dem Fall hinzugefügt? 1. Mose 3, 18.

„Nicht alle an sich gesunden Speisen sind in gleicher Weise und unter allen Umständen auf unsere Bedürfnisse abgestimmt. Bei der Auswahl von Speisen sollte man Sorgfalt üben. Unsere Kost sollte der Jahreszeit, dem Klima und der Beschäftigung angepasst sein. Manche Speisen, die zur Verwendung in einer Jahreszeit und in einem Klima geeignet sind, sind unpassend für andere. So brauchen Personen mit unterschiedlicher Tätigkeit unterschiedliche Speisen. Oft ist eine Speise, die den mit schwerer körperlicher Arbeit Beschäftigten gut tut, ungeeignet für andere mit sitzender Beschäftigung oder intensiver geistiger Arbeit. Gott hat uns eine Vielfalt gesunder Speisen gegeben, und jeder sollte sich daraus das auswählen, was sich der Erfahrung und dem gesunden Urteil nach als am besten für seine eigenen Bedürfnisse eignet.“ – *Bewusst essen*, S. 50.

b. Was ist heute die angemessene Nahrung für Menschen, und was sollten wir meiden? Psalm 104, 14.

„Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse bilden die von unserem Schöpfer für uns gewählte Diät. Diese Speisen, einfach und natürlich zubereitet, sind die gesündesten und nahrhaftesten. Sie teilen eine Kraft, eine Ausdauer und eine Verstandesschärfe mit, welche durch eine verwickeltere und erregende Diät nicht erzielt werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 300.

„Statt die Herrschaft auszuüben, ist die Vernunft in alarmierendem Ausmaß zum Sklaven der Gaumenlust geworden. Immer mehr hat man sich dem Verlangen nach üppigen Speisen hingegeben, bis es Gewohnheit geworden ist, den Magen mit allen nur erdenklichen Delikatessen zu füllen. Insbesondere bei vernünftigen Partys frönt man der Gaumenlust ohne viel Zurückhaltung. Reichhaltige Gerichte und späte Abendessen werden serviert, die aus stark gewürzten Fleischspeisen mit üppigen Soßen, sowie aus Torten, Kuchen, Eis, schwarzem Tee, Bohnenkaffee usw. bestehen. Kein Wunder, dass die Menschen bei einer derartigen Kost mit blässlichen Gesichtern herumlaufen und als Folge von Verdauungsstörungen an unzähligen Beschwerden leiden.“ – *Bewusst essen*, S. 72.

„Mandeln sind Erdnüssen vorzuziehen; doch Erdnüsse in beschränkter Menge können mit Getreide zusammen verwendet werden, um eine nahrhafte und gut verdauliche Nahrung zu bereiten. Jeder muss es aber für sich selbst austesten.“ – *Manuscript Releases*, vol. 21, S. 285.

3. FLEISCHNAHRUNG

- a. Nach der Flut gab es eine vorübergehende Änderung in der menschlichen Ernährung. Was wurde ihrem Speiseplan hinzugefügt und mit welchen Beschränkungen? 1. Mose 9, 3. 4; 7, 2; 3. Mose 3, 17.

„Gott gestattete den Menschen vor der Sintflut nicht, tierische Nahrung zu sich zu nehmen. Erst als alles zerstört war, was der Menschheit als Nahrungsgrundlage hätte dienen können, erlaubte Gott Noah in seiner Situation, von den reinen Tieren zu essen, die er mit sich in die Arche genommen hatte. Aber Fleisch war nicht die gesündeste Nahrung für die Menschen...

Nach der Sintflut aßen die Menschen sehr viel Fleisch. Gott sah, dass die Wege der Menschen böse waren und sie dazu neigten, sich in stolzer Anmaßung gegenüber ihrem Schöpfer zu erheben und den Eingebungen ihres Herzens zu folgen. Gott gestattete dieser langlebigen Menschenrasse, tierische Nahrung zu essen, um ihr sündhaftes Leben zu verkürzen. Bald nach der Sintflut begannen die Menschen schnell an Körpergröße abzunehmen und erreichten nicht mehr das hohe Lebensalter wie früher.“ – *Bewusst essen*, S. 165.

- b. Wie reagierten die Menschen, als Gott versuchte, dem alten Israel seine Fleischnahrung zu entziehen? 4. Mose 11, 4-6; 21, 5. Warum gab der Herr ihrem Wunsch nach und was waren die Folgen? Hesekiel 14, 4; 4. Mose 11, 31-33; 1. Korinther 10, 6.

„Es ist des Herrn Absicht, sein Volk dahin zurückzuführen, dass es von einfachen Früchten, von Gemüse und Getreide lebt. Er führte die Kinder Israel in die Wüste, wo sie keine Fleischnahrung erlangen konnten; und er gab ihnen Brot vom Himmel. ‚Sie aßen Engelsbrot.‘ Aber sie verlangten nach den Fleischtöpfen Ägyptens und murrten und schrien nach Fleisch, trotz der Verheißung des Herrn, sie ins Land Kanaan zu führen und dort zu einem reinen, heiligen und glücklichen Volk zu machen, wenn sie sich seinem Willen unterordnen würden. Es sollte dort kein schwacher unter allen ihren Stämmen sein, denn er würde alle Krankheiten von ihnen nehmen.“ – *Medical Ministry*, S. 277.

„Gott versucht, uns Schritt für Schritt zu seinem ursprünglichen Plan zurückzuführen: die Menschen sollten sich von den natürlichen Erzeugnissen des Bodens ernähren. Bei denen, die auf die Wiederkunft des Herrn warten, wird das Fleischessen schließlich unterlassen werden. Fleisch wird nicht mehr auf ihrem Speisezettel stehen. Wir sollten dieses Ziel im Auge behalten und ständig darauf hinarbeiten.“ – *Counsels on Health*, S. 450.

4. ALKOHOLISCHE GETRÄNKE

- a. Was sagt die Bibel über alkoholische Getränke? Sprüche 20, 1; 23, 29-32; Jesaja 5, 22.

„Wie können Männer oder Frauen, die vorgeben, an das Wort Gottes zu glauben, es angesichts der furchtbaren Folgen des Alkoholgenusses noch wagen, Wein oder starkes Getränk auch nur anzurühren, zu probieren oder gar damit zu handeln? Ein solches Verhalten ist sicher nicht im Einklang mit ihrem angebli-chen Glauben.“ – *Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 44.

„Herrscher, Ratsherren, Repräsentanten, Richter, Männer, welche die Gesetze eines Volkes verordnen und handhaben, die in ihren Händen das Leben, den guten Ruf, die Besitzungen ihrer Mitmenschen halten, sollten Männer von strenger Mäßigkeit sein. Nur dann kann ihr Verstand klar sein, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden. Nur dann können sie Festigkeit der Grundsätze und Weisheit besitzen, Gerechtigkeit zu üben und Barmherzigkeit zu erweisen. Aber wie lauten die öffentlichen Berichte hierüber? Wie viele dieser Männer haben ihren Verstand umnebelt, ihr Gefühl von Recht und Unrecht durch starkes Getränk verwirrt! Wieviel bedrückende Gesetze wurden verordnet, wieviele unschuldige Personen haben durch die Ungerechtigkeit trinkender Gesetzgeber, Zeugen, Juristen, Advokaten und selbst Richter gelitten!“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 351.

„Überall im Lande gibt es Brauereien, um die Öffentlichkeit mit einem todbringenden Übel zu versorgen... Welch ein Fluch ist der Alkohol für den Mann, der eintritt [in das Wirtshaus] und ihn trinkt! Der Reisende kehrt aus diesem Grund ins Wirtshaus ein. Er geht aufrecht hinein, aber schau ihn dir an, wie er rauskommt. Seine Augen leuchten nicht, sein Verstand ist gelähmt und er taumelt wie ein Schiff auf hoher See.“ – *The Bible Echo*, 22. Januar 1894.

- b. Welches ausdrückliche Gebot wurde an Aaron und seine Söhne, Manoah und seine Frau und an Zacharias gerichtet? 3. Mose 10, 8-10; Richter 13, 3. 4. 13. 14; Lukas 1, 12-15.

„Der Genuss von geistigen Getränken zeitigt schlimme Folgen: Er schwächt den Körper, umnebelt die Gedanken und verdirbt die Moral. Er hindert die Menschen daran, die Heiligkeit geweihter Dinge oder die bindende Kraft der Gebote Gottes zu erfassen. Wer heilige Verantwortung trägt, sollte strikte Enthalt- samkeit üben, damit er klar zwischen Recht und Unrecht unterscheiden kann und genug Grundsatztreue wie auch Weisheit besitzt, um gerecht und barmherzig zu urteilen und zu handeln.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 339.

5. EIN GESUNDER GEIST IN EINEM GESUNDEN KÖRPER

- a. Was sagt die Heilige Schrift von unserem Körper? 1. Korinther 3, 16. 17; 6, 19. 20.

„Man kann Gott nicht verherrlichen, während man die Gesetzmäßigkeiten des Lebens ignoriert. Das Herz kann Gott nicht geweiht sein, wenn man gleichzeitig nach dem Lustprinzip lebt und seinen Trieben nachgibt. Der Apostel begriff, wie wichtig ein gesunder Körper zur Vervollkommnung des christlichen Charakters ist.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 44.

„Gott wünscht, dass wir unseren Körper als Tempel des Heiligen Geistes achten und schätzen und für ihn sorgen.“ – *Gesundes Leben*, S. 281.

- b. Welcher Rat ist uns gegeben, um unseren Körper gesund zu erhalten? 1. Korinther 9, 24-27; 10, 31; 1. Thessalonicher 5, 23.

„Gott verlangt von allen, dass sie Körper und Geist gesund erhalten. Wenn sie ihren verdorbenen Appetit stillen, dabei ihre Sinne stumpfen und ihre Auffassungsgabe dämpfen wollen, so dass sie den erhabenen Charakter Gottes nicht schätzen oder sich am Studium seines Wortes nicht erfreuen können, dann können sie sicher sein, dass Gott ihr unwürdiges Opfer genauso wenig annehmen wird wie das Opfer Kains.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 49.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welches wichtige Merkmal macht den gefangenen Daniel dem edlen Felix überlegen?
- b. Beschreibe die Nahrung, die Gott in diesen letzten Tagen für uns vorgesehen hat.
- c. Zu welchem Zeitpunkt in der Geschichte ließ Gott das Essen von Fleischnahrung zu und warum?
- d. Warum sind alkoholische Getränke so übel?
- e. Warum ist die Botschaft der Gesundheitsreform so wichtig?

Die Kranken heilen

„Ist jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeinde, dass sie über ihm beten und salben ihn mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden getan, werden sie ihm vergeben sein.“ (Jakobus 5, 14. 15.)

„Es gibt mancherlei Möglichkeiten, die Heilkunst auszuüben, aber nur eine, die Gott gutheißt. Gottes Heilmittel sind die schlichten Kräfte der Natur, die den Körper durch starke Wirkung weder zu sehr anstrengen noch schwächen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 467.

Zum Lesen empfohlen: In den Fußspuren des gr. Arztes, Kap. 16, S. 229-237.

1. DIE URSACHE DER KRANKHEIT

- a. Welches ausdrückliche Gebot gab Gott seinem Volk Israel, um sie vor Krankheiten zu beschützen? 2. Mose 15, 26.

„Der Herr gab den Israeliten bestimmte Anweisungen für ihre Lebensgewohnheiten und versicherte ihnen: ‚Der Herr wird von dir nehmen alle Krankheit.‘ (5. Mose 7, 15.) Solange sie die Bedingungen erfüllten, bewahrheitete sich an ihnen die Verheißung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 828.

- b. Was ist immer mit Krankheit verbunden? Psalm 103, 3; Johannes 5, 14.

„Wir ernten das, was wir säen. Satan... hat den Menschen dazu verführt, Gott für das Leiden verantwortlich zu machen, welches aber mit Sicherheit die Folge seiner Übertretung der Naturgesetze ist.“ – *The Christian Educator*, 1. Oktober 1898.

„Die Menschen führen ihre Leiden nur selten auf die wahre Ursache zurück, nämlich auf ihre eigenen falschen Handlungen. Beim Essen haben sie sich lange Zeit der Unmäßigkeit hingegeben und ihren Appetit zum Götzen gemacht. In all ihren Gewohnheiten haben sie eine Rücksichtslosigkeit gegenüber ihrer Gesundheit und ihrem Leben offenbart. Wenn sie als Folge davon krank werden, dann sind sie überzeugt, dass Gott dafür verantwortlich ist, obwohl ihr falsches Handeln mit Sicherheit die Ursache ihrer Krankheit ist.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 121.

2. SCHRITTE ZUR GENESUNG

- a. **Wo beginnen die meisten Krankheiten? Sprüche 23, 7. Welche Schritte sollten unternommen werden, um von Krankheiten zu genesen? Matthäus 9, 2-6.**

„Vor allem nehmen die Gemütskrankheiten immer mehr überhand. Neun Zehntel all der Gebrechen, an denen die Menschen leiden, haben in ihnen ihren Grund. Vielleicht nagt irgendein geheimer Familienkummer am Herzen und schwächt die Lebenskräfte. Gewissensbisse über eine Sünde untergraben manchmal die Gesundheit und stören das seelische Gleichgewicht.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 468.*

„Der Zustand des Gemütes wirkt auf die leibliche Gesundheit. Wenn das Gemüt infolge eines guten Gewissens und der Genugtuung, andern Gutes getan zu haben, frei und fröhlich ist, so schafft dieses eine Freudigkeit, die auf den ganzen Körper einwirkt, eine freiere Zirkulation des Blutes verursacht und den ganzen Körper belebt.“ – *Counsels on Health, S. 28.*

„Ein großer Teil der Krankheiten, die die Menschheit quälen, hat ihren Ursprung im Gemüt und kann nur dann geheilt werden, wenn die Gesundheit desselben wiederhergestellt ist. Es gibt weitaus mehr Gemütskranke, als wir denken.“ – *Counsels on Health, S. 349.*

„Krankheit wird manchmal durch Einbildung hervorgerufen und oft sehr dadurch verschlimmert. Viele sind lebenslänglich Invaliden, die wohl sein könnten, wenn sie sich nur dafür halten würden. Viele bilden sich ein, dass jeder leichte Witterungseinfluss Krankheit verursacht und die üble Folge tritt ein, weil sie erwartet wird. Viele sterben an Krankheiten, deren Ursachen vollständig der Einbildung entspringen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 245.*

- b. **Wer ist der einzige Heiler und was sagte er zu denen, die er heilte? Jeremia 17, 14; Matthäus 4, 24; 14, 14; Johannes 5, 12-14.**

„Eines der hervorragendsten Ziele unseres Gesundheitsinstituts besteht darin, sündenkranken Seelen auf den großen Arzt, die wahre Quelle der Heilung, hinzuweisen und ihre Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit einer Reform vom religiösen Standpunkt aus zu lenken, damit sie nicht länger Gottes Gesetz durch sündige Befriedigung übertreten. Wenn das sittliche Empfinden der Kranken geweckt werden kann und sie einsehen, dass sie gegen ihren Schöpfer sündigen, wenn sie sich durch Befriedigung der Esslust und erniedrigender Leidenschaften selbst krank machen, werden sie beim Verlassen des Gesundheitsinstituts ihre Grundsätze nicht zurücklassen, sondern sie mitnehmen und rechte Gesundheitsreformer sein.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 182.*

3. NATÜRLICHE HEILMITTEL

- a. **Welche natürlichen Heilmittel wurden auf den Geschwüren des Königs Hiskia angewandt, als er krank war? 2. Könige 20, 7. Welche Heilmittel befürwortet Gott?**

„Ein Wort aus Gottes Mund, eine Berührung des göttlichen Fingers hätte Hiskia in einem Augenblick geheilt, aber er erhielt die besondere Anweisung, ein Feigenpflaster auf das angeschlagene Körperteil zu legen; und Hiskias Gesundheit stellte sich wieder ein. In allen Dingen müssen wir nach den Grundsätzen der göttlichen Vorsehung handeln.“ – *Counsels on Health, S. 381. 382.*

„Gottes Heilmittel sind die schlichten Kräfte der Natur, die den Körper durch starke Wirkung weder zu sehr anstrengen noch schwächen. Frische Luft und Wasser, Sauberkeit, angemessene Kost, ein reines Leben und starkes Gottvertrauen sind Heilmittel, aber Tausende sterben, weil sie ihnen fehlen. Diese Heilmittel kommen aus der Mode, weil ihre Anwendung Mühe verursacht, wovor sich die Menschen scheuen. Frische Luft, Bewegung, reines Wasser und saubere, freundliche Räume sind mit geringem Kostenaufwand allen erreichbar. Medikamente aber sind ebenso teuer für den Geldbeutel wie in ihren Folgen für den Körper.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 467. 468.*

- b. **Welchen Plan hat Gott für die Verwendung von Heilpflanzen auf der Neuen Erde? Hesekiel 47, 12 (letzter Teil); Offenbarung 22, 2 (letzter Teil). Welchen Nutzen können wir hier auf dieser Erde von solchen Pflanzen und anderen natürlichen Heilmitteln ziehen?**

„Der Herr hat uns in einfachen Pflanzen Gegenmittel für Krankheiten gegeben, die wir im Glauben nutzen können. Wenn wir die Segnungen nutzen, die Gott zu unserem Nutzen gegeben hat, arbeiten wir mit ihm zusammen. Mit Wasser, Sonnenschein und den Kräutern, die er wachsen lässt, kann er die Krankheiten heilen, die wir durch unsere Unachtsamkeit verursacht haben. Wenn wir Gott bitten, seine Heilmittel zu segnen, geschieht das nicht aus einem Mangel an Glauben.“ – *Selected Messages, bk. 2, S. 289.*

- c. **Was erwartet Gott von einem christlichen Arzt? Matthäus 9, 12**

„Ärzte sollen an Christi Statt handeln... Der christliche Arzt wird die Pläne Christi mit großem Nachdruck ausführen.“ – *Medical Ministry, S. 120.*

4. DIE MACHT DES GEBETS

- a. Was sollte jemand gemäß der biblischen Anweisung tun, wenn er oder sie krank wird? Jakobus 5, 14. 15.

„Das Werk unserer Sanatorien wäre weitaus erfolgreicher, wenn die Ärzte das Wort Gottes mehr studieren und seine Grundsätze ausführen würden; wenn sie das Königreich Gottes predigen und dafür beten würden, dass die heilende Gnade Christi die Kranken erquickt.“ – *Medical Ministry*, S. 29.

- b. Welchen Unterschied müssen wir beachten, wenn wir für die Kranken beten? Welchen Gedanken sollten unsere Gebete enthalten? 1. Johannes 5, 14-16.

„Beim Gebet für die Kranken sollte man daran gedenken, dass ‚wir nicht wissen, was wir beten sollen, wie sich’s gebührt.‘ (Römer 8, 26.) Wir wissen nicht, ob der erwünschte Segen das Beste sein wird oder nicht. Deshalb sollten unsre Gebete diesen Gedanken einschließen: ‚Herr, du kennst jedes Geheimnis der Seele, du bist bekannt mit diesen Personen. Jesus, ihr Fürsprecher, gab sein Leben für sie; seine Liebe für dieselben ist größer als unsere Liebe sein kann. Wenn es deshalb zu deiner Ehre und zum Guten der Kranken gereicht, so bitten wir im Namen Jesu, dass sie gesund werden möchten. Wenn es nicht dein Wille ist, dass sie wiederhergestellt werden, so bitten wir, dass deine Gnade sie trösten und deine Gegenwart sie in ihren Leiden unterstützen möge.‘“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 233.

„Mein Mann und ich wohnten einmal einer Versammlung bei, in der um unsere Anteilnahme an dem Ergehen eines Bruders geworben wurde, der sehr schwer an Schwindsucht erkrankt war. Er machte einen bleichen und abgekehrten Eindruck und erbat die Gebete des Volkes Gottes...“

Er bestürmte uns so eindringlich, dass wir entschieden, seinen Fall zu bedenken und ihn am Abend dem Herrn vorzulegen. Wenn keine Bedenken bestünden, wollten wir seiner Bitte nachkommen...

In einem Traum wurde mir der Fall dieses Mannes deutlich vorgeführt. Seine Lebensweise von Kindheit an trat zutage. Es wurde uns auch gezeigt, dass der Herr uns nicht erhören würde, wenn wir für diesen Kranken beteten, denn er hegte Unrecht in seinem Herzen. Am nächsten Morgen kam der Mann zu uns, damit wir für ihn beteten. Wir sagten ihm, dass wir zu unserem Bedauern genötigt wären, seine Bitte abzuschlagen. Ich erzählte meinen Traum, dessen Richtigkeit er bestätigte.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 346. 347.

5. GESUNDES LEBEN

- a. Was ist der Wille Gottes im Hinblick auf unseren Körper? 3. Johannes 1, 2; 1. Thessalonicher 5, 23; 4. 3. 4.

„Damit die Kinder Gottes sich in einem annehmbaren Zustand vor ihm befinden, wo sie ihm durch Körper und Geist, die ihm gehören, verherrlichen können, müssen sie mit Interesse und Eifer die Befriedigung ihrer Esslust verleugnen und Mäßigkeit in allen Dingen üben. Dann können sie die Wahrheit in ihrer Schönheit und Klarheit begreifen und sie in ihrem Leben betätigen. Durch verständiges, kluges und redliches Verhalten werden sie den Feinden unseres Glaubens keine Ursache geben, das Werk der Wahrheit zu schmähen. Gott fordert von allen, die an die Wahrheit glauben, besondere, ausdauernde Anstrengungen zu machen, sich selbst in den bestmöglichen körperlichen Gesundheitszustand zu versetzen, da uns ein feierliches und wichtiges Werk bevorsteht. Für dieses Werk ist die Gesundheit des Körpers und des Geistes erforderlich.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 645.

- b. Wo sollte unser Geist weilen, damit unser Körper Gott gefallen kann? Jesaja 26, 3. 4; Kolosser 3, 1. 2. Wie bezieht sich das auch auf die Anstrengungen im ärztlichen Missionsfeld?

„Die Arbeit, die durch das ärztliche Missionswerk geschieht, ist genau die Arbeit, die Christus seinen Nachfolgern aufgetragen hat. Könnt ihr nicht deutlich erkennen, dass diejenigen, die dieses Werk unternommen haben, darin des Heilandes Auftrag erfüllen?“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 359.

„Lasst kleine Gruppen hinausgehen, die die Arbeit vollbringen, die Christus seinen Jüngern aufgetragen hat. Sie sollen als Evangelisten arbeiten, unsre Schriften verbreiten und mit den Menschen über die Wahrheit sprechen. Lasst sie für die Kranken beten und ihnen behilflich sein, jedoch nicht mit giftigen Arzneimitteln, sondern mit natürlichen Heilmitteln.“ – *Christian Service*, S. 128.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum werden Menschen – allzu oft auch bekennende Gläubige – krank?
 b. Welche Beziehung besteht zwischen Körper und Geist?
 c. Warum sollte die Verwendung von Arzneimitteln vermieden werden?
 d. Was ist notwendig, wenn wir für die Kranken beten?
 e. Erkläre unsere Pflichten im Bezug auf unsere Gesundheit und die der anderen.

Unsere Pflicht gegenüber den Leidenden

„Ein reiner unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten.“ (Jakobus 1, 27.)

„Wenn die Völker vor [Christus auf seinem Thron der Herrlichkeit] versammelt werden, wird es nur zwei Klassen von Menschen geben. Ihr ewiges Schicksal wird allein davon abhängen, was sie ihm in der Gestalt armer, leidender Mitmenschen getan oder verweigert haben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 635.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, Kap. 70, S. 635-640.

Sonntag

13. September

1. UNS MIT CHRISTUS IDENTIFIZIEREN

- a. Beschreibe, wie wir uns am besten mit Christus identifizieren können? Matthäus 25, 35-40.

„Jesus hatte seine Jünger wissen lassen, dass sie von allen Menschen gehasst, verfolgt und gekränkt werden würden. Viele von ihnen würden aus ihren Häusern vertrieben und der Armut ausgeliefert werden. Andere wiederum gerieten durch Krankheit und Entbehrung in Not. Wieder andere würden ins Gefängnis geworfen werden. Allen, die um seinetwillen Freunde und Angehörige verlassen müssten, hatte er bereits für dieses Leben hundertfachen Lohn versprochen. Jetzt sicherte er denen, die zum Wohl ihrer Brüder wirken, einen besonderen Segen zu. In allen Menschen, die um meines Namens willen leiden müssen, könnt ihr mich persönlich erkennen, so etwa sagte er. Wer mir dienen will, wende sich hilfreich ihnen zu. Damit bezeugt ihr, dass ihr meine Jünger seid.“ – *Das Leben Jesu*, S. 635. 636.

- b. Was ist ein reiner und unbefleckter Gottesdienst? Jakobus 1, 27.

Montag

14. September

2. DAS LICHT DER WELT SCHEINT IN DER FINSTERNIS

- a. Womit befasste sich Christus hauptsächlich, während er auf dieser Welt war? Apostelgeschichte 10, 38.

- b. Wie möchte Christus sein Licht durch uns scheinen lassen? Jesaja 58, 7. 8. 10; Galater 6, 9. 10; 1. Petrus 2, 15.

„Treue Arbeit ist für Gott annehmbarer als der eifrigste und für sehr heilig erachtete Gottesdienst. Zusammenarbeit mit Christo macht wahre Anbetung aus. Gebete, Ermahnungen und Reden sind billige Früchte; Früchte hingegen, die sich in guten Werken, im Sorgen für die Bedürftigen, Vaterlosen und Witwen bekunden, sind echte Früchte, die ein guter Baum natürlich hervorbringt.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor dem Vater ist der: ‚Die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten.‘ (Jakobus 1, 27.) Gute Taten sind die Früchte, die Christus von uns erwartet: Freundliche Worte, Wohltätigkeit und zärtliche Fürsorge für die Armen, die Bedürftigen und die Angefochtenen. Wenn Herzen mit Herzen mitempfinden, die von Entmutigung und Kummer niedergebeugt sind, wenn die Hand sich Bedürftigen auftut, wenn die Nackten gekleidet werden und der Fremdling in Haus und Herz willkommen geheißen wird – dann kommen die Engel sehr nahe und die gute Tat findet Widerhall im Himmel. Jede Handlung der Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wohltätigkeit weckt Melodien im Himmel. Der Vater auf seinem Thron schaut auf jene hernieder, die sich dieser Taten der Barmherzigkeit befleißigen und zählt sie zu seinen kostbarsten Schätzen. ‚Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth des Tages, den ich machen will, mein Eigentum (engl. meine Juwelen) sein.‘ (Maleachi 3, 17.) Jede Barmherzigkeit, die den Bedürftigen und Leidenden erwiesen wird, findet Beachtung, als wäre sie Jesu erwiesen worden. Wenn ihr Armen helft, Mitleid mit den Angefochtenen und Unterdrückten habt und euch mit den Waisen anfreundet, bringt ihr euch in engere Verbindung mit Jesu.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 30. 31.

- c. Wie wird der Herr diejenigen segnen, die einen reinen und unbefleckten Gottesdienst üben? Jesaja 58, 11.

3. WICHTIGE UNTERSCHIEDE, DIE WIR ERKENNEN MÜSSEN

- a. Wie sollten wir diejenigen ermahnen, die ihre Zeit verschwenden? 2. Thessalonicher 3, 10-15.

„Das Wort Gottes sagt klar und deutlich: ‚Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.‘ (2. Thessalonicher 3, 10.) Der Herr verlangt nicht vom schwer Arbeitenden, andere in ihrem Müßiggang zu unterstützen. Viele geraten nur durch Zeitvergeudung und Faulheit in Armut; legen sie diese Fehler nicht ab, dann kann man ihnen nicht helfen. Sie unterstützen hieße lediglich, einen Schatz in einen löchrigen Sack zu tun. Doch es gibt auch unverschuldete Armut; solchen Unglücklichen müssen wir Liebe und Anteilnahme bekunden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 170.

„Kein Mensch, ob reich oder arm, kann Gott durch ein träge geführtes Leben verherrlichen. Das einzige Kapital vieler bedürftiger Menschen besteht aus Zeit und Körperkraft. Und diese werden häufig durch Bequemlichkeit und sorglose Trägheit vergeudet, so dass sie schließlich ihrem Herrn nichts an Zehnten und Gaben bringen können. Wenn Christen der Weisheit ermangeln, um mit bestem Erfolg zu arbeiten und ihre körperlichen und geistigen Kräfte vernünftig einzusetzen, sollten sie demütig und bescheiden den Rat und die Weisung ihrer Brüder annehmen, damit deren besseres Urteil ihren Schwächen abhelfe. Viele arme Menschen, die nun aber zufrieden sind, selbst wenn sie nichts zum Wohl ihrer Mitmenschen und zum Fortschritt des Werkes Gottes beitragen, könnten viel helfen, wenn sie nur wollten. Sie müssen Gott über ihre körperlichen Kräfte ebenso Rechenschaft ablegen, wie der Wohlhabende über seinen Reichtum.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 422.

- b. Manche benötigen eine Ermahnung, andere brauchen Hilfe. Erkläre den Unterschied zwischen Heuchlern und hilflosen Leidenden. 1. Thessalonicher 5, 14. 15; Hebräer 13, 1-3.

„Manchmal geben wir Armen eine Gabe, die ihnen nicht zum Segen dient, denn sie denken, dass sie sich nicht anstrengen und sparsam sein müssen, denn andere werden es nicht zulassen, dass sie leiden. Wir dürfen Trägheit nicht unterstützen oder Gewohnheiten ermutigen, die verschwenderisch dem eigenen Genuss dienen, indem wir die Mittel für diesen Luxus bereitstellen. Die unterstützungswürdigen Armen dürfen keineswegs vernachlässigt werden, aber alle sollten gelehrt werden, sich so weit wie möglich selbst zu helfen.“ – *Historical Sketches*, S. 293.

4. UNSER GROSSES BEDÜRFNIS: PRAKTISCHE RELIGION

- a. Was sagt die Bibel von denen, die mehr an theoretischem Wissen interessiert sind, als an praktischer Religion? Jakobus 2, 14-17; 1. Johannes 3, 17. 18.

- b. Wie betrachtet der Herr den eifrigen Formalismus, wenn keine praktische Religion vorhanden ist? Jesaja 58, 2. 3. 5.

„[Jesaja 58, 1-4 zitiert] ... Zu der Zeit, als Jesaja diese Warnung erhielt, schien das Haus Jakob ein eifriges Volk zu sein, das täglich Gott suchte und froh war, seine Wege zu kennen. In Wirklichkeit waren sie von anmaßendem Selbstvertrauen erfüllt. Sie wandelten nicht in der Wahrheit. Güte, Barmherzigkeit und Liebe fehlten in ihrem Leben. Während sie äußerlich um ihre Sünden Leid trugen, waren ihre Herzen voller Stolz und Habsucht. Zur gleichen Zeit, als sie äußerlich ihre Demut zur Schau stellten, zwangen sie ihre Bediensteten zu schwerer Arbeit. Ihre eigenen guten Taten schätzten sie sehr hoch ein; aber die Verdienste anderer waren in ihren Augen nichts wert. Sie verachteten und unterdrückten die Armen. Ihr Fasten steigerte ihre hohe Meinung, die sie von ihrer Frömmigkeit hatten.

Die gleichen Sünden finden wir heute unter uns. Sie bringen den Tadel Gottes über seine Gemeinde. Wo es diese Sünden gibt, sind Fasten und Beten unbedingt notwendig. Doch muss damit eine aufrichtige Buße und eine deutliche Reformation verbunden sein.“ – *Bibelkommentar*, S. 197.

- c. Welcher Herausforderung und Ermutigung begegnen sowohl diejenigen, die mit der Armut kämpfen, als auch diejenigen, die versuchen, ihnen auf die beste Art und Weise zu helfen? Psalm 112, 5-9.

„Es gibt eine Menge armer Familien, für welche kein besseres Missionswerk getan werden könnte, als dass man ihnen hilft, sich auf dem Lande anzusiedeln und sie darüber belehrt, wie ihnen dasselbe einen Lebensunterhalt gewähren kann.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 196.

„Wenn du einem der Notleidenden und Betrübten Christi die Tür öffnest, heißt du damit unsichtbare Engel willkommen. Du lädst dir die Gesellschaft himmlischer Wesen ins Haus, und sie verbreiten eine geheiligte Atmosphäre der Freude und des Friedens. Sie kommen mit einem Lobpreis auf den Lippen, und im Himmel ertönt Antwort. Jede Tat der Barmherzigkeit lässt dort Musik erklingen. Der Vater auf seinem Thron sieht in den selbstlosen Dienern seinen größten Schatz.“ – *Das Leben Jesu*, S. 637.

5. JESUS IDENTIFIZIERT SICH MIT DEN LEIDENDEN

- a. Wie identifiziert sich Jesus mit seinem leidenden Volk? Was wird er zu denen sagen, die sie vernachlässigt haben? Matthäus 25, 41-45.

„Den Reichen hat Gott Wohlstand gegeben in der Erwartung, dass sie seine notleidenden Kinder unterstützen und trösten. Aber allzuoft zeigen sie kein Empfinden für die Bedürfnisse anderer. Ihren armen Brüdern gegenüber fühlen sie sich erhaben. Sie versetzen sich nicht in deren Lage und verstehen daher auch nichts von deren Versuchungen und Kämpfen, so dass die Barmherzigkeit in ihnen erstirbt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 637.

- b. Welche Erfahrung, die von Schwester E. G. White beschrieben wurde, sollte unser Pflichtbewusstsein erwecken?

„Ich bin mit Personen bekannt, die ein hohes Bekenntnis ablegen, deren Herzen jedoch so in Selbstliebe und Selbstsucht eingeschlossen sind, dass sie nicht würdigen können, was ich schreibe. Während ihres ganzen Lebens haben sie nur an sich gedacht und für sich selbst gelebt. Ein Opfer zugunsten anderer zu bringen, sich selbst zum Vorteil anderer zu benachteiligen, steht für sie außer Frage. Sie verschwenden nicht einen Gedanken daran, dass Gott dies von ihnen fordert. Das eigene Ich ist ihr Gott.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 32.

- b. Was wird Christus zu denen sagen, die ihm ihre Herzen öffneten und ihre Hände reicheten, indem sie den Armen und Leidenden halfen? Matthäus 25, 34.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welchen Segen versicherte Christus allen, die ihren Geschwistern helfen, wenn sie sich in Not befinden?
 b. Welcher Segen ist ihnen in Jesaja 58, 11 versprochen?
 c. Wer braucht eine Ermahnung und wer braucht tatsächlich Hilfe?
 d. Welche Reformation ist im Wohltätigkeitsdienst derer notwendig, die sich auf die Wiederkunft Christi vorbereiten?
 e. Am Tag des Gerichts untersucht Christus das Werk, das wir für ihn getan oder vernachlässigt haben. Erkläre diesen Punkt.

Die Versiegelung der 144.000

„Und ich sah das Lamm stehen auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben an ihre Stirn.“ (Offenbarung 14, 1.)

„Johannes sah das Lamm auf dem Berg Zion stehen und mit ihm 144.000, die den Namen seines Vaters an ihrer Stirn geschrieben hatten.“ – *Bibelkommentar*, S. 537.

Zum Lesen empfohlen: *Erfahrungen und Gesichte*, Kap. 14, S. 55-62.

1. DAS SIEGEL

- a. Was ist das Siegel des lebendigen Gottes, das alle Diener Gottes auf ihre Stirn erhalten werden? Hesekiel 20, 12. 20; Offenbarung 7, 2. 3. Haben die Worte „Siegel“ und „Zeichen“ die gleiche Bedeutung? Römer 4, 11.

„Das Zeichen oder Siegel Gottes wird offenbar in der Feier des Siebententags-Sabbats, des Herrn Gedächtnis der Schöpfung.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 122.

„Der Sabbat des vierten Gebots ist das Siegel des lebendigen Gottes. Es deutet auf Gott als Schöpfer hin und ist das Zeichen seiner rechtmäßigen Autorität über die Wesen, die er geschaffen hat. Wer seine Gebote hält, wird das Siegel Gottes erhalten, denn er hat diesen Tag als Zeichen der Treue zwischen sich und seinem Volk bestimmt.“ – *The Signs of the Times*, 22. März 1910.

- b. Warum ist der siebte Tag, der Sabbat, das Siegel im Gesetz Gottes? Worauf deutet der Sabbat hin? 2. Mose 31, 14-17.

„Das Siegel des Gesetzes Gottes findet sich im vierten Gebot. Dieses ist das einzige unter allen zehn, das sowohl den Namen als auch den Titel des Gesetzgebers anzeigt. Es erklärt Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde und rechtfertigt so seinen Anspruch auf Anbetung vor allen andern.“ – *Der große Kampf*, S. 451.

„Im vierten Gebot finden wir den Beweis dafür, dass unser Gott der wahre und lebendige Gott ist. Es enthält das Siegel seiner Autorität.“ – *The Bible Echo*, 12. Oktober 1896.

2. DIE VIER WINDE

- a. Welches Gesicht wurde Johannes, dem Schreiber der Offenbarung, gegeben, in dem ihm das Werk gezeigt wurde, das unter dem sechsten Siegel stattfinden sollte? Offenbarung 7, 1. Was bedeuten die Winde? Jeremia 51, 1. 2; Daniel 7, 2.

„Warum bricht alles Böse nicht mit entschiedener Gewalt gegen die Gerechtigkeit und Wahrheit aus? Das geschieht noch nicht, weil vier Engel die vier Winde halten, damit sie nicht über die Erde blasen. Die menschlichen Leidenschaften jedoch nehmen immer weiter zu, und der Geist des Herrn zieht sich von dieser Welt zurück.“ – *In Heavenly Places*, S. 96.

„Johannes sieht, wie die Naturelemente – Erdbeben, Sturm und politischer Streit – von vier Engeln zurückgehalten werden. Diese Winde stehen unter Gottes Kontrolle, bis er gebietet, sie loszulassen. Das ist die Sicherheit für Gottes Gemeinde.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 383.

„Die Unglücke zu Lande und auf dem Wasser, die anwachsenden Verluste von Leben durch Stürme, Zugunfällen und Bränden, die schrecklichen Überflutungen, Erdbeben und Winde werden die Völker zu einem todbringenden Kampf anstacheln, während die Engel noch die vier Winde halten. Sie lassen die schreckliche Macht Satans nicht in ihrer Wut wirken, bis die Diener Gottes an ihrer Stirn versiegelt sind.“ – *My Life Today*, S. 308.

„Die Menschen vermögen die Engel nicht zu erkennen, die damit beauftragt sind, die vier Winde zu halten, auf dass sie nicht über die Erde bliesen, bis die Knechte Gottes versiegelt sind. Wenn Gott aber den Engeln gebieten wird, die Winde loszulassen, dann wird es ein Kriegsgetümmel geben, das keine Feder beschreiben kann.“ – *Zeugnisse, Band 6*, S. 406.

- b. Wie lange werden die Engel die Winde zurückhalten? Offenbarung 7, 2. 3.

„Ich sah, dass die vier Engel die vier Winde hielten, bis Jesus sein Werk im Heiligtum getan hat, und dann werden die sieben letzten Plagen kommen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 27.

„Satan wird dann die Bewohner der Erde in eine letzte große Trübsal stürzen. Wenn die Engel Gottes aufhören, die grimmigen Stürme menschlicher Leidenschaften im Zaum zu halten, werden alle Mächte des Streites entfesselt sein. Die ganze Welt wird in ein Verderben hineingezogen werden, das schrecklicher ist als jenes, das einst über das alte Jerusalem hereinbrach.“ – *Der große Kampf*, S. 615.

3. DIE ZEIT DER VERSIEGELUNG

- a. Was wurde zu Beginn der großen Adventbewegung als „gegenwärtige Wahrheit“ verstanden? 2. Petrus 1, 12.

„Satan versucht nun in dieser Zeit der Versiegelung jede List, um Gottes Volk von der gegenwärtigen Wahrheit abzuwenden und es wankend zu machen. Ich sah eine Decke, die Gott über sein Volk ausbreitete, um es in der Zeit der Trübsal zu beschützen; und jede Seele, die sich für die Wahrheit entscheidet und reines Herzens ist, wird mit der Decke des Allmächtigen bedeckt werden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 33. 34.

„Die Zeit der Versiegelung ist sehr kurz und wird bald vorüber sein. Jetzt ist es Zeit, während noch die vier Engel die vier Winde halten, unsere Berufung und Erwählung festzumachen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 49.

- b. Was hat Satan seit dem Jahre 1844 getan, als das Versiegelungswerk begann? 1. Petrus 5, 8; Offenbarung 12, 12. Was sollten die treuen Gläubigen tun? Lukas 21, 34. 36.

„Wer Welt, Fleisch und Teufel überwindet, wird zu den Bevorzugten gehören, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen. Jene, deren Hände und Herzen nicht rein sind, können das Siegel des lebendigen Gottes nicht bekommen. Man wird an solchen vorübergehen, die Sünde planen und Sünde tun. Nur diejenigen, die am großen, wesentlichen Versöhnungstag vor Gott ihre Sünden bereuen und bekennen, werden des göttlichen Schutzes würdig befunden werden und das Zeichen bekommen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 384.

- c. Wo hat Christus auch treue Nachfolger, die bisher von der „gegenwärtigen Wahrheit“ nicht erreicht worden sind? Offenbarung 18, 4. Wie sollten wir uns ihnen nähern?

„Gott hat in allen Kirchen Juwelen, und wir haben kein Recht, von der bekennlichen religiösen Welt abfällig zu sprechen. Wir sollten vielmehr in Demut und Liebe allen die Wahrheit bringen, wie sie in Jesus ist. Zeigt den Menschen Frömmigkeit und Hingabe und einen christusähnlichen Charakter, dann wird sie die Wahrheit ansprechen. Wer Gott über alles und seinen Nächsten wie sich selbst liebt, wird ein Licht in der Welt sein. Diejenigen, die die Wahrheit kennen, sollten sie weitergeben. Sie sollen Jesus, den Erlöser der Welt, erhöhen und das Wort des Lebens austeilen.“ – *Bibelkommentar*, S. 241.

4. DER VERSIEGELNDE ENGEL

- a. Wovor warnt der dritte Engel in Offenbarung 14 die Menschen und was wird die Folge seiner Botschaft sein? Offenbarung 14, 9. 10. 12; 15, 2.

„Der dritte Engel schloss seine Botschaft mit folgenden Worten: ‚Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu!‘ (Offenbarung 14, 12.) Als er diese Worte wiederholte, wies er auf das himmlische Heiligtum hin. Die Gedanken aller, welche diese Botschaft annehmen, sind auf das Allerheiligste gerichtet, wo Jesus vor der Arche steht und seine letzte Fürsprache für alle diejenigen einlegt, für welche noch Gnade vorhanden ist, und für solche, die unwissend das Gesetz Gottes übertreten haben. Diese Versöhnung wird sowohl für die gerechten Toten als auch für die lebenden Gerechten gebracht.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 246.

„Beim Ausgang des Kampfes wird die gesamte Christenheit in zwei Klassen geteilt sein: in die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu hält, und in jene, die das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen annimmt.“ – *Der große Kampf*, S. 450.

- b. Wen sah Johannes vom Osten kommen, was hielt er in seiner Hand und wer ist es? Offenbarung 7, 2 (erster Teil).

„Ein Pergament wurde in die Hand des [dritten] Engels gegeben, und als er in Macht und Majestät zur Erde niederstieg, verkündigte er eine furchtbare Warnung, mit der schrecklichsten Drohung, die je an Menschen erging. Diese Botschaft war dazu bestimmt, die Kinder Gottes zu warnen, indem sie ihnen die Stunde der Versuchung und Angst zeigte, die ihnen bevorstand. Der Engel sagte: ‚Sie werden in einen heftigen Kampf mit dem Tier und seinem Bild gebracht werden. Ihre einzige Hoffnung auf ewiges Leben besteht darin, dass sie ausharren.‘“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 246.

„Die dritte Engelsbotschaft soll von höchster Wichtigkeit erachtet werden. Sie ist eine Frage über Leben und Tod.“ – *Bibelkommentar*, S. 540.

„Satan unternimmt verzweifelte Anstrengungen, sich selbst zum Gott zu machen, zu reden und zu handeln wie Gott und aufzutreten als einer, der das Recht hätte, das Gewissen der Menschen zu beherrschen.“ – *Bibelkommentar*, S. 541.

„Wenn das Gesetz Gottes am meisten verspottet und in tiefste Verachtung gestürzt wird, dann ist es an der Zeit für jeden Nachfolger Christi – für die, deren Herzen Gott übergeben sind, die fest entschlossen sind, Gott zu gehorchen, und die unentwegt für den Glauben eintreten, der einst den Heiligen überliefert wurde.“ – *Bibelkommentar*, S. 542.

5. DIE ZAHL DER VERSIEGELTEN

- a. Welche Schar sah Johannes als Ergebnis des Werkes des dritten Engels und wie viele Menschen waren es? Offenbarung 7, 4.

„Wenn Jesus das [himmlische] Heiligtum verlässt, werden diejenigen, die heilig und gerecht sind, heilig und gerecht bleiben, denn all ihre Sünden sind dann ausgelöscht, und sie sind mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 38.

„Die Stimme Gottes erschallt vom Himmel, verkündigt den Tag und die Stunde der Wiederkunft Christi.“ – *Der große Kampf*, S. 640.

„Die lebenden Heiligen, 144.000 an der Zahl, verstanden die Stimme [Gottes].“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 13.

- b. Worum sollten wir uns heute im Hinblick auf das Versiegelungswerk Sorgen machen? Kann jemand, der mit der dritten Engelsbotschaft vertraut ist, gerettet werden, ohne das Siegel des lebendigen Gottes zu erhalten? Hesekiel 9, 4-6; Lukas 13, 24.

„Nur diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen, werden die Eintrittsermächtigung haben, mit der sie durch die Stadttore eintreten dürfen.“ – *Bibelkommentar*, S. 526.

„Wir müssen alle Selbstgerechtigkeit aufgeben, denn wir haben keine Gerechtigkeit in uns. Wir erhalten sie als Gabe Gottes. Daher sollten wir uns nicht erhöhen oder stolz sein, denn das ist eine Beleidigung Gottes. Was besitzen wir, das wir nicht erhalten haben? Der Mensch kann sich auf nichts Eigenes stützen, das gut oder gerecht ist. Nur Christus und seine Gerechtigkeit werden uns den Zugang zum Himmel öffnen.“ – *Testimonies to Southern Africa*, S. 32.

FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welche geistliche Bedeutung ist mit dem wahren Sabbathhalten verbunden?
 b. Wie verlängert Gott seine Gnade in dieser Zeit der Versiegelung und warum?
 c. Beschreibe Satans Strategie gegen die Sabbathalter in der Zeit der Versiegelung.
 d. Was sollten wir bedenken, wenn wir ernsthaft das Siegel Gottes erhalten wollen?
 e. Was wird das Universum im Leben derjenigen sehen können, die versiegelt worden sind?

Julí 2009

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i> |
|------|-----|-----------------------|--|
| 1. | Mi. | Lukas 13, 6-9 | S. 415-417 „Die Wichtigkeit... hattest.“ |
| 2. | Do. | Jona 1, 9-12 | S. 417-418 „Du hast... dankbar.“ |
| 3. | Fr. | Hebräer 5, 5-10 | Josua 22, 1-20 |
| 4. | Sa. | Psalm 23 | Hosea 12, 8-15 |
| 5. | So. | 1. Petrus 4, 17-19 | S. 418-420 „Ich sah... sein.“ |
| 6. | Mo. | Sprüche 17, 27 | S. 420-422 „Die Zunge... kam.“ |
| 7. | Di. | Kolosser 3, 1-4 | S. 422-423 „Es wurde... Gemüt.“ |
| 8. | Mi. | 1. Petrus 4, 12-13 | S. 423-425 „Stelle dich... 1869.“ |
| 9. | Do. | 2. Thessal. 3, 10-13 | S. 425-427 „Fleiß... Verantwortung.“ |
| 10. | Fr. | 1. Timotheus 1, 12-14 | Josua 22, 21-34 |
| 11. | Sa. | Psalm 24, 1-6 | Hosea 13, 1-5 |
| 12. | So. | 1. Timotheus 6, 6-8 | S. 427-428 „Schwester R... zu tun.“ |
| 13. | Mo. | Johannes 6, 12-13 | S. 429-430 „Wenn du... 1869.“ |
| 14. | Di. | Matthäus 5, 9 | S. 430-432 „Widerstand... kennen.“ |
| 15. | Mi. | Matthäus 11, 20-24 | S. 432-433 „Du musst... empfangen.“ |
| 16. | Do. | 1. Thessal. 5, 1-3 | S. 433-435 „Ein Aufruf... kennen.“ |
| 17. | Fr. | Johannes 14, 27 | Jesaja 5, 20-30 |
| 18. | Sa. | Psalm 24, 7-10 | Hosea 13, 6-11 |
| 19. | So. | 2. Korinther 6, 15-18 | S. 435-437 „Von Christi... (Matth. 6, 24.)“ |
| 20. | Mo. | Römer 6, 16-18 | S. 437-438 „Irdische... (Hesekiel 14, 3-5.)“ |
| 21. | Di. | Hesekiel 14, 3-5 | S. 438-440 „Das Volk... können.“ |
| 22. | Mi. | Hebräer 6, 1-3 | S. 440-441 „Christi... wird.“ |
| 23. | Do. | Jesaja 33, 14-16 | S. 441-443 „Diejenigen... werden.“ |
| 24. | Fr. | Lukas 13, 24-25 | Josua 23, 1-10 |
| 25. | Sa. | Psalm 25, 1-7 | Hosea 14, 2-10 |

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i> |
|------|-----|------------------------|--|
| 26. | So. | 2. Timotheus 3, 1-5 | S. 443-444 „Der Fall... (1. Petr. 2, 9-11.)“ |
| 27. | Mo. | 1. Korinther 15, 33-34 | S. 444-445 „Nicht alle... warnen.“ |
| 28. | Di. | 1. Petrus 2, 9-10 | S. 446-448 „Warnungen... werden.“ |
| 29. | Mi. | Römer 8, 1-4 | S. 448-449 „Ältester... Niveau.“ |
| 30. | Do. | 1. Timotheus 2, 8-10 | S. 449-451 „Unsere... tödlich ist.“ |
| 31. | Fr. | 1. Johannes 3, 21-24 | Josua 24, 1-18 |

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

| Ort \ Datum | 03./04.07. | 10./11.07. | 17./18.07. | 24./25.07. |
|-----------------|------------|------------|------------|------------|
| D-Aschaffenburg | 21:35 h | 21:31 h | 21:25 h | 21:17 h |
| D-Chemnitz | 21:25 h | 21:21 h | 21:15 h | 21:07 h |
| D-Frankfurt/M | 21:38 h | 21:34 h | 21:28 h | 21:19 h |
| D-Karlsruhe | 21:33 h | 21:30 h | 21:24 h | 21:16 h |
| D-Köln | 21:49 h | 21:45 h | 21:38 h | 21:30 h |
| D-Leipzig | 21:29 h | 21:25 h | 21:18 h | 21:10 h |
| D-München | 21:17 h | 21:13 h | 21:08 h | 21:01 h |
| D-Nürnberg | 21:25 h | 21:21 h | 21:15 h | 21:07 h |
| D-Schwerin | 21:46 h | 21:41 h | 21:34 h | 21:24 h |
| D-Stuttgart | 21:29 h | 21:26 h | 21:20 h | 21:12 h |
| A-Bregenz | 21:21 h | 21:18 h | 21:12 h | 21:05 h |
| A-Graz | 20:57 h | 20:53 h | 20:49 h | 20:41 h |
| A-Innsbruck | 21:14 h | 21:10 h | 21:05 h | 20:58 h |
| A-Klagenfurt | 21:00 h | 20:57 h | 20:51 h | 20:44 h |
| A-Linz | 21:06 h | 21:03 h | 20:57 h | 20:50 h |
| A-Salzburg | 21:07 h | 21:03 h | 20:58 h | 20:51 h |
| A-Wien | 20:58 h | 20:54 h | 20:49 h | 20:41 h |
| CH-Bern | 21:28 h | 21:24 h | 21:19 h | 21:12 h |
| CH-Lausanne | 21:29 h | 21:26 h | 21:21 h | 21:14 h |
| CH-Romanshorn | 21:23 h | 21:20 h | 21:14 h | 21:07 h |

* Sommerzeit berücksichtigt!

August 2009

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i> |
|------|-----|------------------------|--|
| 1. | Sa. | Psalm 25, 8-14 | Joel 1, 13-20 |
| 2. | So. | Titus 3, 14 | S. 451-452 „Wären... werden.“ |
| 3. | Mo. | Titus 1, 15-16 | S. 452-453 „Die geringste... nehmen.“ |
| 4. | Di. | 1. Thessal. 5, 16-22 | S. 453-455 „Im Allgemeinen... kommen.“ |
| 5. | Mi. | Matthäus 6, 25 | S. 455-456 „Ich habe... besitzen.“ |
| 6. | Do. | Matthäus 6, 31-34 | S. 456-458 „Wie der... hofften.“ |
| 7. | Fr. | Matthäus 7, 7-8 | Jesaja 6, 1-13 |
| 8. | Sa. | Psalm 25, 15-18 | Joel 2, 1-11 |
| 9. | So. | Sprüche 14, 27 | S. 458-459 „Ach... Knechte.“ |
| 10. | Mo. | Hesekiel 34, 16 | S. 459-461 „Gott hat... zu tun.“ |
| 11. | Di. | Hesekiel 34, 23-26 | S. 461-463 „Treue... begangen.“ |
| 12. | Mi. | Hesekiel 44, 23-24 | S. 463-464 „Durch... Glaubensbrüdern.“ |
| 13. | Do. | Johannes 21, 15-17 | S. 464-466 „...Simon... hält.“ |
| 14. | Fr. | 2. Korinther 10, 17-18 | Josua 24, 19-33 |
| 15. | Sa. | Psalm 26, 3-8 | Joel 2, 12-18 |
| 16. | So. | Epheser 5, 25-27 | S. 466-468 „Der Ehebund... Stelle.“ |
| 17. | Mo. | 1. Korinther 7, 23 | S. 468-469 „Kein Mann... abgeben.“ |
| 18. | Di. | Epheser 5, 31-32 | S. 469-471 „Sollte die... befinden!“ |
| 19. | Mi. | Johannes 17, 17 | S. 471-473 „Von dem... (Joh. 17, 17.)“ |
| 20. | Do. | Epheser 5, 15-18 | S. 473-475 „Männer... über sie.“ |
| 21. | Fr. | Epheser 6, 7-9 | Richter 2, 6-23 |
| 22. | Sa. | Psalm 27, 1-6 | Joel 2, 19-27 |
| 23. | So. | Epheser 6, 10 | S. 475-476 „Wir haben... hat.“ |
| 24. | Mo. | Epheser 6, 11-13 | S. 476-477 „Die... werde?“ |
| 25. | Di. | Epheser 6, 14-17 | S. 477-479 „Ich habe... ernährt.“ |

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i> |
|------|-----|--------------------|--|
| 26. | Mi. | Epheser 6, 18-20 | S. 479-480 „Der Bruder... versehen hat.“ |
| 27. | Do. | Matthäus 10, 32-33 | S. 480-482 „Welch... bezeichnet.“ |
| 28. | Fr. | Matthäus 11, 25-27 | Jesaja 8, 9-22 |
| 29. | Sa. | Psalm 27, 7-14 | Joel 3, 1-5 |
| 30. | So. | Matthäus 10, 37-39 | S. 482-484 „Die Annahme... führt.“ |
| 31. | Mo. | Lukas 6, 22-23 | S. 484-486 „Ich stelle... (Jakobus 4, 4.)“ |

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

| Ort \ Datum | 31.7./1.08. | 07./08.08. | 14./15.08. | 21./22.08. | 28./29.08. |
|-----------------|-------------|------------|------------|------------|------------|
| D-Aschaffenburg | 21:06 h | 20:56 h | 20:44 h | 20:30 h | 20:16 h |
| D-Chemnitz | 20:55 h | 20:45 h | 20:32 h | 20:18 h | 20:04 h |
| D-Frankfurt/M | 21:08 h | 20:58 h | 20:46 h | 20:32 h | 20:18 h |
| D-Karlsruhe | 21:05 h | 20:56 h | 20:44 h | 20:31 h | 20:17 h |
| D-Köln | 21:18 h | 21:08 h | 20:55 h | 20:41 h | 20:26 h |
| D-Leipzig | 20:58 h | 20:48 h | 20:34 h | 20:20 h | 20:05 h |
| D-München | 20:50 h | 20:41 h | 20:29 h | 20:16 h | 20:03 h |
| D-Nürnberg | 20:56 h | 20:47 h | 20:34 h | 20:21 h | 20:07 h |
| D-Schwerin | 21:11 h | 20:59 h | 20:45 h | 20:30 h | 20:14 h |
| D-Stuttgart | 21:01 h | 20:52 h | 20:40 h | 20:27 h | 20:13 h |
| A-Bregenz | 20:55 h | 20:46 h | 20:35 h | 20:22 h | 20:09 h |
| A-Graz | 20:31 h | 20:22 h | 20:11 h | 19:59 h | 19:46 h |
| A-Innsbruck | 20:48 h | 20:39 h | 20:28 h | 20:15 h | 20:02 h |
| A-Klagenfurt | 20:35 h | 20:26 h | 20:15 h | 20:03 h | 19:50 h |
| A-Linz | 20:39 h | 20:30 h | 20:18 h | 20:06 h | 19:52 h |
| A-Salzburg | 20:41 h | 20:32 h | 20:21 h | 20:08 h | 19:55 h |
| A-Wien | 20:31 h | 20:22 h | 20:10 h | 19:57 h | 19:44 h |
| CH-Bern | 21:02 h | 20:53 h | 20:42 h | 20:30 h | 20:17 h |
| CH-Lausanne | 21:04 h | 20:56 h | 20:45 h | 20:33 h | 20:20 h |
| CH-Romanshorn | 20:57 h | 20:48 h | 20:36 h | 20:24 h | 20:11 h |

* Sommerzeit berücksichtigt!

September 2009

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i> |
|------|-----|-----------------------|--|
| 1. | Di. | Galater 1, 6-10 | S. 486-487 „Ich bitte... an mir.“ |
| 2. | Mi. | Galater 1, 11-12 | S. 487-488 „Ich sah... Herrn?“ |
| 3. | Do. | Galater 1, 13-17 | S. 488-490 „Liebe... fehlgeschlagen.“ |
| 4. | Fr. | Galater 1, 18-24 | Richter 4, 1-16 |
| 5. | Sa. | Psalm 29, 1-11 | Joel 4, 9-16 (14-21) |
| 6. | So. | 1. Thessal. 3, 1-4 | S. 491-492 „Nummer... unterrichten.“ |
| 7. | Mo. | 1. Thessal. 3, 5-8 | S. 492-493 „Einige... Dienern.“ |
| 8. | Di. | 1. Thessal. 3, 12-13 | S. 493-495 „Die Religion... widmen.“ |
| 9. | Mi. | Hebräer 10, 35-39 | S. 495-496 „Brüder... ausströmt.“ |
| 10. | Do. | 3. Johannes 11 | S. 496-498 „Der... Unsterblichkeit.“ |
| 11. | Fr. | Hebräer 1, 10-12 | Richter 5, 12-23. 31 |
| 12. | Sa. | Psalm 30, 5-14 | Joel 4, 17-21 (22-26) |
| 13. | So. | Philipper 2, 12-13 | S. 498-499 „Gott... vermitteln.“ |
| 14. | Mo. | Hebräer 3, 1-6 | S. 499-501 „Wenn wir... hinterlassen.“ |
| 15. | Di. | Hebräer 5, 7-10 | S. 501-502 „Er, die... Lasten.“ |
| 16. | Mi. | Römer 5, 1-5 | S. 502-504 „Alle,... hat.“ |
| 17. | Do. | Titus 1, 10-11 | S. 504-505 „Im Verhalten... kümmert.“ |
| 18. | Fr. | Titus 2, 9-10 | Richter 6, 11-24 |
| 19. | Sa. | Psalm 31, 20-25 | Amos 3, 1-7 |
| 20. | So. | Johannes 7, 17 | S. 505-507 „Etliche sind... Hilfe.“ |
| 21. | Mo. | Galater 6, 11-13 | S. 507-509 „Wenn sich... sind?“ |
| 22. | Di. | 2. Korinther 8, 16-21 | S. 509-511 „Können... verlieren.“ |
| 23. | Mi. | Offenbarung 22, 11-12 | S. 511-512 „Diejenigen... führten.“ |
| 24. | Do. | Kolosser 1, 9-12 | S. 512-514 „Trotz... (Eph. 3, 16-19.)“ |

| Dat. | Tag | Morgenandacht | Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i> |
|------|-----|----------------------|--|
| 25. | Fr. | Offenbarung 22, 8-9 | Richter 6, 25-32 |
| 26. | Sa. | Psalm 32, 1-11 | Amos 4, 4-13 |
| 27. | So. | Hebräer 2, 1-4 | S. 514-515 „Bewegung... können.“ |
| 28. | Mo. | 2. Johannes 1, 8-9 | S. 515-517 „Es wurde... Wesen?“ |
| 29. | Di. | 1. Johannes 3, 1-3 | S. 517-518 „Der Hauptgrund... Räume.“ |
| 30. | Mi. | 1. Johannes 2, 21-25 | S. 518-520 „Invaliden... können.“ |

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

| Ort | Datum | 04./05.09. | 11./12.09. | 18./19.09. | 25./26.09. |
|-----------------|-------|------------|------------|------------|------------|
| D-Aschaffenburg | | 20:01 h | 19:46 h | 19:31 h | 19:15 h |
| D-Chemnitz | | 19:49 h | 19:33 h | 19:17 h | 19:02 h |
| D-Frankfurt/M | | 20:03 h | 19:48 h | 19:32 h | 19:17 h |
| D-Karlsruhe | | 20:03 h | 19:48 h | 19:33 h | 19:18 h |
| D-Köln | | 20:11 h | 19:55 h | 19:39 h | 19:24 h |
| D-Leipzig | | 19:50 h | 19:34 h | 19:18 h | 19:02 h |
| D-München | | 19:49 h | 19:35 h | 19:20 h | 19:05 h |
| D-Nürnberg | | 19:52 h | 19:38 h | 19:22 h | 19:07 h |
| D-Schwerin | | 19:57 h | 19:40 h | 19:23 h | 19:05 h |
| D-Stuttgart | | 19:59 h | 19:45 h | 19:30 h | 19:15 h |
| A-Bregenz | | 19:55 h | 19:41 h | 19:27 h | 19:13 h |
| A-Graz | | 19:34 h | 19:18 h | 19:04 h | 18:50 h |
| A-Innsbruck | | 19:49 h | 19:35 h | 19:20 h | 19:06 h |
| A-Klagenfurt | | 19:37 h | 19:23 h | 19:09 h | 18:55 h |
| A-Linz | | 19:38 h | 19:24 h | 19:09 h | 18:54 h |
| A-Salzburg | | 19:41 h | 19:27 h | 19:13 h | 18:59 h |
| A-Wien | | 19:30 h | 19:15 h | 19:01 h | 18:46 h |
| CH-Bern | | 20:03 h | 19:50 h | 19:35 h | 19:21 h |
| CH-Lausanne | | 20:07 h | 19:53 h | 19:39 h | 19:25 h |
| CH-Romanshorn | | 19:57 h | 19:43 h | 19:28 h | 19:14 h |

* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



4. Juli
für ein Missions- und
Gesundheitszentrum
Novi Sad, Serbien
(siehe Seite 4.)

1. August
für Literatur in
armen Ländern
(siehe Seite 25.)



5. September
für eine Kapelle
auf Samoa
(siehe Seite 51.)